

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Hfa. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Cantabilegebäude. Telefon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die etatspaltige Zeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig
15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht versichert werden.
Inseraten-Ausnahme und Haupt-Expedition:
Breitengasse 91.

Nr. 306.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Serent, Bohuslitz, Bülow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Eising, Neubude, Hohenstein, Königs, Langfuhr,
(mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Weich, Neufahrwasser, mit Brölen und Weichselmünde, Neuteich, Rostadt, Ohra, Oliva, Prank, Dr. Stargard,
Stadtbiet, Schwibitz, Stolp, Stolzbrunn, Schwedt, Steegen, Sinitz, Tietzenhof, Toppow.

1897.

Neujahrs-Trinkspruch. *)

Indess bei klarem Sterngefunkel
Des Jahres letzte Stunde schlug,
Durchbraust des Südens Wogendunkel
Der deutsche Argonautenzug.
Hellsilbern blinkt im Mondenglaste
Die Furchen, die der Schwarm sich pflügt —
Und jedes Schiff, vom Kiel zum Mast,
Ist gut aus deutschem Stahl gefügt.

Ein deutsches Lied, mit Gluth gesungen,
Halt wieder von der Panzerwand,
Und jeder unsern blauen Jungen
Schickt seinen Gruss dem Vaterland.
So spüren sie der Heimath Segen
Auch fern im Süd auf schwankem Boot
Und lachen der Gefahr entgegen,
Die handerttausendfältig droht.

Vielleicht, dass sie mit jenen Braven,
Die fern im Ost der Sturm begrub,
Im fremden Ufersande schlafen,
Bewor's noch an zu lenzen hub!
Vielleicht — doch stört's der Schaar die Weihe
Der wandersamen Stunde nicht,
Denn sieghaft führt die Heldenreihe
Ein göttlicher Pilot — die Pflicht!

Und Ihr dieweil im warmen Neste?
Each rüttelt wild kein Sturm am Haus,
Ihr schlürft zum liebgeordneten Feste
Die dampfenden Pokale aus.
Im Ofen knistern trockne Scheiter,
Wie Taendufft weht es durch den Raum,
Und Weihnachtskerzen flimmern heiter,
Zum letzten Mal entflammt, vom Baum.

Behagen füllt Euch die vier Wände,
Die Sorgen fallen Stück um Stück,
Und Jeder wünscht zum Jahresende
Und Jahresanfang Heil und Glück —
Zum Kuckuck! Lasst die alte Phrase
Von „Glück und langem Leben“ fort!
Ich weiss zum frisch gefüllten Glas
Euch heut' ein bess'res Weihewort:

Es sei von Euch mit hellen Stimmen
Ein schallendes „Hurrah“ gebracht
Den Jungen, die da draussen schwimmen
Durch Wogenschwamm und Wetternacht,
Der Flotte, die durch ferne Meere
Hinausragt, den Feinden kühn zu drohn,
Auf dass sie ruhmvoll wiederkehre
Mit unserm blonden Kaisersohn!

Stosst an! — Es tönt wie Glockenläuten,
So festlich — jedes Auge strahlt —
Wie soll ich mir den Zauber deuten,
Der Euch die Wangen röthlich malt?
Wie Eure Häupter stolz sich heben!
Wie Euer Pulsschlag heisser geht!
Verspürt Ihr jetzt das Frühlingsweben,
Das mächtig durch die Heimath weht;

Das Funken, die nur matt geglimmen,
Zu hohen Flammen angefaucht,
Verspürt Ihr's, dass die Zeit gekommen,
Wo Deutschland wieder eitel macht?
Wo Michel, den der Völker Glaube
Mit schlängeltem Symbol geschmückt,
Sich statt der sanften Zipfelhaube
Den Eichenkranz ins Haar gedrückt?

Verspürt Ihr's, dass im alten Glanze
Germania wieder, stahlblumig,
Nun endlich in der Völker Kranze
Zu Häupten an der Tafel sitzt? —
Nun denn — so leert zum andern Male
In dieser Jahreswendenacht
Die düstere Opfersehale
Auf Deutschlands Größe, Ruhm und Macht!

Trinkt aus! Und wer nicht ehrlich handelt,
Und wer nicht mit uns jauchzt und trinkt,
Dem sei in sehrend Gift gewandelt
Der Trunk, der ihm im Becher blinkt!
Wenn Buben und Philister lachen,
Wenn rings die Hölle faucht und tobt —
Nur zu! — Jung Siegfried braucht den Drachen,
Sonst hätt' er Nothung nicht erprobt!

Fritz von Ostini.

Neujahr!

Ein Jahr ist dahingegangen, ein Tropfen nur im ewigen und unendlichen Strome der Zeit und dennoch so kostbar und inhaltsreich in der kurzen Spanne Lebens, die dem Erdenpilger vom Schicksal gegönnt. Im naturalistischen Zeitalter Darwins und Haeckels, Menans und Jolas, hat die gemüthvolle „alte, alte Zeit“ unserer Väter weichen müssen dem unruhigen Kampfe ums Dasein, der in nervöser Hast alle Fibern spannt und den Einsatz der besten Kräfte des Körpers und des Geistes erfordert, um in der allgemeinen Treibjagd des Lebens der Jäger, und nicht der Gase zu sein. Unsere Tage tragen den Stempel der Lohnkämpfe und des Wettbewerbs zwischen Mann und Weib, wozu letzteres im Begriff steht, seinen anmuthigen Beruf, himmlische Rosen ins irdische Leben zu flechten, zu vergessen, über dem Bestreben, sich mit dem Manne zu messen im freien Spiel der Kräfte, und sich mit ihm zu theilen in den Besitz der Welt und ihrer Güter, die das Leben lebenswerth gestalten. Und in dieser rastlosen Jagd entzieht heute schneller, denn je, der Augenblick, wie Schattenbilder kommen und schwinden die Begebenheiten, und was heute noch in aller Mund, der Gegenstand aller Gespräche, ist morgen schon wehenlos dahin, verjunken in das unerfäthliche Grab der Vergessenheit.

Schneller und geringer, als ehemals, verschlingt die Jagd nach Neuem, nach „Sensationen“ heute Persönlichkeiten und Ereignisse, und an der Jahreswende, da man Rückschau hält über Vergangenes, und frohe Hoffnungen knüpft fürs Kommende, da liegt es fast wie ein dichter Nebel über dem kaum vor Monaten Geschehenen, man hat sogar Mühe, sich manches wieder vor die Seele zu rufen. So ist der schwache Mensch; Aber sollen wir rechten mit der Natur? Die tiefe Weisheit, die in dem Dichtersworte geborgen ist: „Was sich nie und nirgends hat begeben, — das allein veraltet nie!“ lehrt uns die rasche Vergänglichkeit der flüchtigen Ereignisse, die nach Schopenhauer an sich ohne Bedeutung sind, und eine solche nur durch den Willen erlangen, den sie in Thätigkeit, in Schwingungen setzen. Aber aus der Fülle der privaten und der öffentlichen Vorgänge, die das Herz bewegt und im Laufe des Jahres die Meinungen erregt haben, löst sich am Ende das Gefühl der Befriedigung los über Erfolge und glückliche Schicksale, oder des Schmerzes über Mißerfolge und Mißgeschicke, und in diesem großen Schlußaccorde, indem das einzelne verschwindet, verschmilzt das Leben und Wesen einer vollen Periode zu einem harmonischen Ganzen.

Mit freudigen Gefühlen darf auch das deutsche Volk zurückblicken auf das verfloßene Jahr, und mit höherem Schwünge dem neuen Pathos stehen. Abermals redet der deutsche Adler seine Fittiche; wieder

wie vor 27 Jahren will er, unbekümmert um das Geschick der Raben, seinen Feldzug aufwärts nehmen, aber diesmal von Meer zu Meer, — der Zeit der Aufrichtung des Reiches soll eine Zeit der Ausdehnung des Reiches folgen, der Ausdehnung in fernen Zonen, an den Gestaden der Ozeane, wo unserm Handel, unserer Volkswirtschaft neue Märkte erschlossen werden sollen. Diese ungeahnten und unabsehbaren Ausblicke haben nicht zum wenigsten dazu beigetragen, unsere Kreise unserer Bevölkerung noch rechtzeitig vor dem Einlenken in eine Bahn zurückzuhalten, die als ein Irrweg bezeichnet werden muß. Der Realismus, der noch vor kurzem sich in beunruhigender Weise breit machte, hat angefangen, sich zu rücken und freudigen Zuversicht, einem wachsenden Vertrauen in die Zukunft Platz gemacht, das zweifellos bald allüberall reiche Früchte tragen wird — der nationale Sinn — darin besteht für uns die größte Erregung des verfloßenen Jahres — ist im Wachsen und Erstarken begriffen!

Eine neue Zeit hat uns neue Ziele gegeben, neue Ideale geboren. Möge das neue Jahr uns die Erfüllung all' der Hoffnungen bringen, die das Scheidende in uns wachgerufen hat; möge das neue Jahr auch in Wahrheit den Beginn einer neuen Ära inneren und äußeren Gedeihens bedeuten, — das ist der Wunsch, in dem wir uns heute mit unserem ganzen Begeisterte einig wissen.

Politische Tagesübersicht.

Zur Schließung des österreichischen Reichsraths wird uns aus Wien geschrieben: Kaiser Franz Josef hat die Schließung des österreichischen Reichsraths verfügt. Die reichsdeutschen Blätter lassen diesen Act vielfach als ein Entgegenkommen gegen die Deutschen auf. Sie haben hervor, nun sei doch freie Bahn geschaffen, das Präsidium der Abgeordnetenversammlung, das damit kurzer Hand beseitigt, und die verbleibende Exekutive, jene gewaltthätige Veränderung der parlamentarischen Geschäftsordnung, die im Protokoll nicht verifiziert sei, werde nun hinfällig. Allerdings sind das hauptsächlich Wirkungen, welche unter Umständen den Deutschen zu gute kommen können. Aber die Annahme, daß nur um dieses Zweckes willen die kaiserliche Verfügung getroffen worden, ist nicht ganz haltbar, welche der Monarch bisher in dem ganzen Streite beobachtet hat, schwer im Einklang gebracht werden zu können. Die Sache liegt vielmehr so: Das Parlament konnte bisher nicht geschlossen werden, so lange seine Delegirten in der Delegation vertrieben und notirten. Die letztere mußte also zuerst ihre Arbeit beenden haben. Das ist jetzt geschehen, und nun war die Möglichkeit für den Schluß des Reichsraths gegeben, zugleich aber auch der Staatsrechtliche Zwang. Denn es wäre doch ein Unding, mit „täuschlicher Verordnungen“ zu regieren, solange noch eine Parlamentssession formell läuft! Hier liegt, wie wir meinen, die einfache Erklärung der Cabinetsordre, welche nichts als eine Form erfüllte — niemandem zu Leide und niemandem zur Freude.

Das Recht der Handlungsgehilfen. Mit dem 1. Januar 1898 tritt der IV. Abschnitt des ersten Buches des neuen deutschen Handelsgesetzbuches über die Handlungsgehilfen in Kraft. Wir haben bereits früher die einzelnen neuen Bestimmungen ausführlich mitgeteilt und erörtert, bei der Wichtigkeit derselben wollen wir die bemerkenswerthe Neuerung heute nochmals anführen. Besonders wichtig sind unter den mehreren Änderungen des bestehenden Rechtes die Kündigungsverhältnisse. Beibehalten ist die geordnete Kündigungsfrist von 6 Wochen überall, da, wo nicht ausdrücklich eine andere Frist vereinbart ist. Wenn das Dienstverhältnis auf unbestimmte Zeit eingegangen ist, so muß die Kündigungsfrist für beide Theile gleich sein; sie darf nicht weniger als einen Monat betragen und kann nur für den Schluß des Monats zugelassen werden. Entgegenstehende Vereinbarungen sind nichtig. Vereinbarungen, die die Kündigungsfrist auf weniger als 6 Wochen herabsetzen, sind ebenfalls nichtig. Die Kündigungsfrist ist für die Zukunft ausgeschlossen, demgemäß auch die sogenannte „Anstellung auf Probe“, d. h. mit dem jederzeitigen Rücktrittsrecht. Wohl aber kann auf bestimmte Zeit ein Dienstvertrag auch für längere Dauer geschlossen werden. Es ist also zulässig, daß ein Handlungsgehilfe auf 6 Wochen oder auf 14 Tage angenommen wird. Keine Anwendung finden die Kündigungsfristvorschriften bei Handlungsgehilfen, die mindestens 5000 Mk. jährlich beziehen, sowie bei solchen, die für eine außereuropäische Handelsniederlassung angenommen sind, wofür nach dem Verträge der Principal für den Fall, daß er das Dienstverhältnis kündigt, die Kosten der Rückreise des Handlungsgehilfen zu tragen hat, sowie endlich (§§ 68 und 69) bei Handlungsgehilfen zu vorübergehender Anstellung. Die Pflicht des Principals zur Fortzahlung des Gehalts bei unvermeidbarem Unglück des Handlungsgehilfen ist im bisherigen Umfang, nämlich für die Dauer von 6 Wochen aufrecht erhalten. Was der Handlungsgehilfe während dieser Zeit aus einer Kranken- oder Unfallversicherung erhält, braucht er sich nicht anrechnen zu lassen. Entgegenstehende Vereinbarungen sind ausdrücklich für ungültig erklärt. Inbezug bezieht sich diese Vorschrift nur auf wirkliche Unglücksfälle, nicht auf sonstige Fälle unverschuldeter Behinderung, wie kurze militärische Dienstleistung, Veranlassung zum Geschworenenamt u. dgl. Hinsichtlich des Gehaltszahlungsvorganges, das dieselbe spätestens am Schluß jeden Monats zu erfolgen habe; eine Vereinbarung, wonach sie auch später erfolgen könne, ist nichtig. Doch ist damit noch nicht für jeden Fall die Barzahlung vorgeschrieben. Compensationsvereinbarungen, Eingaben an Zahlungsstatt u. s. w. sind durch diese Vorschrift nicht ausgeschlossen. Ein wesentlich neues Recht bringen die Bestimmungen über die sogenannte Concurrenzklause, d. h. über die in vielen Verträgen übliche Abrede, wonach sich der Gehilfe seiner gewerblichen Thätigkeit nach dem Austritt aus einem Geschäft unterwirft, insbesondere die Verpflichtung eingeht, ein Concurrenzgeschäft nicht zu eröffnen und in ein solches für eine bestimmte Zeit nicht einzutreten. Derartige Vereinbarungen sind nach dem neuen Handelsgesetzbuch nur insoweit verbindlich, als die Beschränkung nach Zeit, Ort und Gegenstand nicht die Grenzen überschreitet, durch die eine unbillige Erschwerung des Fortkommens des Gehilfen ausgeschlossen wird. Keinesfalls kann aber die Beschränkung auf einen Zeitraum von mehr als drei Jahren von der Beendigung des Dienstverhältnisses an erstreckt werden. Auch ist die Vereinbarung nichtig, falls der Gehilfe zur Zeit des Abschlusses des Vertrages noch minderjährig ist. Ferner sind noch bemerkenswerthe die verschärften Bestimmungen über die allge-

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Erinnern Sie sich noch der Bezeichnung, die ich, als Sie noch Kind waren, für Sie hatte, liebe Luz, und mit welcher ich Sie immer zu nennen pflegte?“

„Selbstverständlich thue ich das noch! Excellenz nannten mich immer das Borsdorfer Aepfelchen!“ entgegnete Luz vergnügt.

„Und ich wäre heute sehr in Verjüngung, den alten Beinamen wieder anzunehmen, so frisch und rund und rosig sind Sie anzusehen! Und all' die schönen verlockenden Dinge da auf dem Tisch verdanken wir ohne Zweifel Ihrem Geschick — wie!“

„Nun hat auch dabei geholfen!“ erklärte Luz mit stolzem Lächeln.

„Wahrhaftig, kleine Pathe? Nun, dann wollen wir denn doch mit einer gewissen Sammlung an's Werk gehen! Wenn ich bedenke, wie viel gute Bissen mir unsere Luz im Verlauf der Jahre in Borsdorfen serviert hat! Sie sind natürlich sehr glücklich, lieber Landrath, dies Juwel in Ihren Hausstand hinübergerettet zu haben!“

„Ganz ohne Zweifel, Excellenz!“ beiläufig der Landrath zu erwidern, — er hüthete sich natürlich, währenddessen zu Luz hinüberzusehen; ihr spielten alle Teufelchen der Sportlust um Augen und Lippen, während sie Ruth schelmisch zunichte.

„Darf ich also bitten?“ sagte die junge Frau mit absichtlicher Feiertlichkeit und wies dem Gast seinen Platz an.

„Excellenz mögen mir gütigst gestatten, dies erste Glas auf Ihr specieller Wohl leeren zu dürfen und daran die Hoffnung zu knüpfen, es möge Excellenz in unserem beisehenden Heim wohl sein, und es möge sich Alles, was Zweck und Ziel von Euer Excellenz Anwesenheit in hiesiger Stadt ist, zur Zufriedenheit gestalten!“

„Ich danke Ihnen, lieber Landrath!“ entgegnete der Präsident kurz und ernst, ohne auf die letzte Bemerkung einzugehen. Mit seinem freudigsten Lächeln wandte er sich hierauf seiner Nachbarin zu: „Dein Wohl, mein liebes Kind, und Dein Glück!“

Die Gläser stießen zusammen, die Mienen waren verbindlich, — was wollte man mehr?

Die beiden Herren sprachen sehr lebhaft miteinander, — Ruth verhielt sich ziemlich schweigsam. Ein paar Mal versuchte es der Präsident, von Borsdorfen, von Ruth's Eltern zu erzählen, — sie verstand es dann sehr geschickt, durch eine dazwischen geworfene Frage das Gespräch in andere Bahnen zu lenken, und dies entging dem Präsidenten, der ein sehr guter Beobachter war und Ruth genau kannte, keineswegs und gab ihm zu denken. — Er seinerseits hatte ebenfalls auszuweichen. Der Landrath ließ es sich, geschickt genug, anlegen sein, ihn über seine persönlichen Ansichten, soweit sie nicht schon der Öffentlichkeit angehört, auszusprechen, — zu erkunden, inwieweit Seine Excellenz über die Sachlage in der Provinz informiert sei und wie er sich zu derselben zu stellen gedachte. Ganz nebenbei scheinbar erwähnte der Landrath dies und jenes aus seiner amtlichen Thätigkeit, was ihm zum Zweck jener Erkundung eine Handhabe bieten konnte. . . . allein Herr von Obersfeld stand nicht umsonst im Ruf, ein feiner Diplomat zu sein, der es meisterhaft verstand, seinen Nächsten zu ergründen, ohne selbst ergründet zu werden! Mit der harmlosen Miene der Welt, wußte er abzuweichen, zog Ruth in's Gespräch, rührte Luzens kulinarische Künste und beobachtete dabei so fein die Linie der Lebenswürdigkeit, daß von irgend einer Absicht auch nicht die Spur zu merken war. — Er war nicht leichtem Dergens hierhergekommen. Als pflichtgetreuer Beamter, als Mann von Ueberzeugung wußte er genau, was er zu thun haben würde, nach allem, was seine sehr sorgsam beobachtungen ergeben hatten, . . . aber es konnte ihm nicht leicht sein, den Schwierigkeiten seines besten Freundes, den Gatten seines lieben Pathekindes zu maßregeln

und ihm statt der erhofften Beförderung eine ernsthafte Verwarnung zugehen zu lassen, — wenn es damit noch gethan war! Nach allem, was er vernommen, war Bernacke für die verantwortliche und allerdings schwierige Stellung, die er als Landrath eines solchen Kreises auszufüllen hatte, so ungeeignet, wie nur möglich, — der richtige Typus des modernen Strebers, der, unbekümmert um das Gemeinwohl und um alle Anforderungen, die die Zeitbringung an ihn stellt, um jeden Preis in die Höhe will, lediglich an sich, an seinen persönlichen Ehrgeiz denkt und es ganz außer Acht läßt, wie er nichts weiter zu sein hat, als im Getriebe der gewaltigen Staatsmaschine ein Rad, dessen Schwingungen von tausend Anderen abhängig sein muß, soll das Ganze gehörig functioniren. Der Präsident hatte das bald aus dem ihm zugegangenen schriftlichen und mündlichen Berichten, sowie aus den Zeitungen, die er gewissenhaft las, durchgesehen und nicht verfehlt, dem Landrath mehr als einen deutlichen Wink wegen seines Uebertriebs, seiner viel zu weit gehenden Maßregeln zukommen zu lassen. . . . vergebens! Entweder war Bernacke wirklich jedem Liberalismus so abhold, daß er auch den leisesten Schein davon vermeiden wollte, oder es widerstrebte seinem Eigensinn, auch nur die geringfügigste Schwankung zu machen, und er war der Meinung, sich dadurch eine empfindliche Blöße zu geben. Obersfeld hatte seinen Freund umhauen mehrfach veranlaßt, seinen Schwierigkeiten eine Warnung, einen Hinweis auf die Achtung, in der er seine Obliegenheiten erfüllen sollte, zu Theil werden zu lassen. Glaubte der Landrath der Klugheit zu sein, eine Reaction voranzuführen, . . . glaubte er, die Verhältnisse, in denen er stand, richtiger beurtheilen zu können, als jene, die sie von außen her ansahen? Er hatte dem Schwiergewater entweder ausweichend geantwortet oder in einem hohen Ton, der ihm, dem Landrath, beweisen sollte, daß es nicht Jedermanns Sache sei, Politik zu treiben und daß es vergebene Mühe wäre, ihm, den Beamten, in seinen Ueberzeugungen zu beeinflussen. —

*) Aus der Münchener „Jugend“.

als gestohlen angesehen. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminal-Bureau, Unterkämde 21, melden.

* Telegraphische Nachricht vom 31. December 1897.

Memel: Einmalige Freibeis, Schifffahrt für Seefahrer erwidert. Pillau: Treibeis. Treibeis Hoff bis Rungsborg. Eisbrecherisse erforderlich. Treibeis Hoff bis Elbing. Schifffahrt gestohlen.

Technische Hochschule in Danzig. Das alte Jahr, das unserer Vaterstadt so viel des Guten und Erfreulichen gebracht hat, kündigt mit einer hoch willkommenen Kunde aus: Die technische Hochschule in Danzig kann, woran nach den Versicherungen des Kaisers kaum mehr zu zweifeln war, als geistig gelten. Wir erhalten folgendes Privattelegramm aus Berlin: J. Berlin, 31. Dec. Die dem Finanzminister v. Miquel nahe stehende „Berliner Pol. Nachr.“ schreibt ersichtlich offiziell: Für die von der Staatsregierung beschlossene Errichtung einer neuen technischen Hochschule schwankt nach der Wahl zwischen Kiel und Danzig, da nur eine See- und mit starkem Schiffbau in Frage kommen konnte, weil der Schiffbau bisher ohne jede Verhinderung fortgeschritten ist. Während für die mit der Praxis gelehrte werden mußte. Während für die Wahl von Kiel die Verhinderung der Universität und der Marine-Akademie ins Gewicht fällt, so kommt für Danzig in Betracht, daß die Kaiserliche Werft, die Schiffsbau-Werft, sowie die anderen Werften die Ausbildung im Schiffbau gewährleisten. Danzig aber bietet den Vortheil, daß die Studierenden an dem gefährlichsten Strom Deutschlands, der Weichsel, sich mit der Hydrographie bekannt machen können. Endlich sei die Entwicklung der Industrie im Osten zum Theil mit der Verbesserung der technischen Ausbildung des Personals eng verbunden, welche in Ermangelung einer technischen Hochschule im Osten besonderer Aufmerksamkeit seitens des Staates bedürfe. Auch sei zu hoffen, daß die Errichtung einer Hochschule in Danzig den Anstoß zu einer fräftigen Entwicklung der Provinzen geben wird. Es sei deshalb auch sehr wahrscheinlich, daß sich das Staatsministerium für Danzig als Sitz einer technischen Hochschule entscheiden werde.

Der Umstand, daß die „Berl. Pol. Nachr.“ Organ des Finanzministeriums sind, läßt es zweifellos erscheinen, daß im Staatsministerium eine Ueberzeugung in Bezug auf die Wahl des Ortes bereits existiert und die Wahl selbst im Prinzip auf Danzig gefallen ist. Wäre das neue Jahr bald die offizielle Bestätigung dieser Meldung bringen!

Herr Oberpräsident Dr. v. Götze gab vorgestern Nachmittag, wie schon mitgetheilt, ein Festmahl, zu dem etwa 50 Einladungen ergangen waren. Das Festmahl war zu Ehren einer Deputation veranstaltet, die dem Herrn Oberpräsidenten das Diplom der Ehrenmitgliedschaft der Berliner Turnerschaft überbrachte. Die Deputation bestand u. a. aus den Herren Rentier Julius Hoppe und Professor Dr. Bohn. Auch die Vertreter der Danziger Turnerschaft und solche Herren, die entweder Turnunterricht erteilen, oder sich sonst um die Förderung des Turnwesens besondere Verdienste erworben, waren erschienen, so u. a. die Herren Dr. Dasse, Merdes, Fegloss, Dr. Kruse, Dr. Kretschmann, Dr. Kahle, Dr. Meyer, Dr. Gade, Dr. Prahl, Dr. Scharfentort, Fritz Hevelde und Banquier Poschmann. Ferner nahm der Schwiegersohn des Herrn Oberpräsidenten Landrath v. Glajenapp an der Feier Theil. Herr Rentier Hoppe überreichte das Ehrendiplom mit einer längeren Ansprache, in der er die Verdienste des Herrn Oberpräsidenten um das deutsche Turnwesen feierte, des Interesses gedachte, das Herr Dr. v. Götze als Kultusminister speziell dem Berliner Verein gegenüber stets bewiesen habe, der mit seinen 30 Abtheilungen und ca. 3000 Mitgliedern der größte Turnverein Deutschlands ist. Auch einige charakteristische Worte der Wiener Turnerschaft, welche die bei Gelegenheit ihrer in Berlin zu tätigen Turnern geäußert les, was Ihr habt, haben wir auch, einen Kultus-Minister, wie in Herrn von Götze besitzt, von Götze dankte in warmen Worten die ihm zu Theil gewordene Ehre, jetzt noch weiter zu fortsetzen dem Turnwesen sein größtes Interesse zu und er werde es fördern, soweit ihm dieses in seinen bescheidenen Wirkungskreise möglich sei. Bei der Tafel brachte Herr Dr. v. Götze das erste Hoch auf die deutsche Turnerschaft aus. Herr Dr. Bohn trank auf das neue Ehrenmitglied und Herr Rentier Hoppe trank auf das Wohl der Familie des Herrn Dr. v. Götze. Gegen 5 Uhr war das Festmahl beendet.

Verhafteter Todtschläger. Den Schuldeuten Krause, Hopp und Bohl des 3. Polizeireviere gelang es gestern Abend, den Arbeiter Hermann Schmeiß, der am Freitag voriger Woche in Petershagen, letzte Gasse, den Arbeiter Johannes Felgenauer erschossen hat, in der Gr. Wölbe, wo die Mutter seiner Braut wohnte, zu verhaften. Ein starkes Polizeiaufgebot war die ganze Woche Tag und Nacht hindurch unterwegs, um des Sch. habhaft zu werden. Alles Suchen war aber ohne Erfolg, da Sch. von seinen Freunden gut verborgen gehalten wurde. Nach gestern Abend war ein starkes Polizeiaufgebot nach Schmeiß geschickt, wo sich Sch. nach einer Anzeige des Ordieners aufhalten sollte. Sch. ist ein ganz abgefeimter Verbrecher; seine letzte Strafe erhielt er vor dem hiesigen Schwurgericht am 20. November 1893. Hier lautete das Urtheil wegen verurtheilten Todtschlags, fahrlässiger Körperverletzung und öffentlicher Beleidigung auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Starke geistig wurde Sch. gestern Abend in das Polizeigefängnis eingeliefert. Heute erfolgte, nachdem Sch. im Criminalbureau vernommen war, seine Einlieferung in das Gefängnisgefängnis.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag kurz nach 4 1/2 Uhr in der Altkirchlichen Graben Nr. 17/18, beleugenen Schloßerei der Gebr. Seyting ereignet und den Tod eines jungen Mannes im Geolge gehabt. In der genannten Schloßerei war der am 28. März 1881 geborene Felix Walter Bachowski, der Sohn des Stadtgebiet 21/23 wohnhaften Kaufmanns W., als Volontär beschäftigt. Bald nach 4 1/2 Uhr gab man der im Gange befindliche Gasmotor, der sich in einem eigenen Raume befindet, einen quiesenden Ton von sich. Als der älteste Geselle in den Raum eilte, fand er den jungen W. tot auf der Erde vor. Dem Unglücklichen, der dem Gasmotor jedenfalls zu nahe gekommen war, war der Kopf buchstäblich vom Kumpfe getrennt und mußte mit großer Gewalt an die gegenüberliegende Wand geschleudert worden sein, außerdem wies der linke Unterarm starke Querschnitte auf. Wie sich das schreckliche Unglück hat zutragen können, wird wohl nie aufgeklärt werden, da sich W. allein in dem Raume befand. Die Eltern wurden sofort benachrichtigt. Nach gestern Abend wurde die Leiche nach der Leichenhalle des St. Salvatorerkirchhofes geschickt.

Meisterherbst. Dage jede Veranlassung verzieht gestern Abend der vorbestrafte Arbeiter Karl G., dessen Gasse 8 wohnhaft, auf Wandern dem Hühnerhändler D. einen tiefen Messerzug in das Genie und einloß dann. Geraume Zeit später wurde G. in einem Locale auf dem 4. Damm festgenommen und dem Polizeigefängnis anvertraut.

Polizei-Verdacht für den 31. Dec. Verhaftet: 8 Personen darunter: 1 wegen Unfalls, 1 wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, 1 wegen Meistereiherbst, 1 Obdachloser. Gefangen: 1 Einweisung von einem Vincenz, 1 Cigarventer, 1 Zeitung mit 2 Eintrittskarten, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abgehoben aus dem Zundbureau der königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 Bombardement mit 15 Centenmarktscheinen, 1 Portemonnaie mit 50 Pf. und einem Pfandschein, abzugeben im Zundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

t. Zoppot, 31. Dec. Der unter Leitung des Herrn Oberlehrers Schwartze stehende gemischte Chor „Melodia“ veranstaltete gestern in den Räumen des Kirchhauses

für seine Mitglieder ein musikalisches Kränzchen. Mit demselben war die Weihnachtsfeier verbunden. Die den Gesängen, welche zur Verlebung kamen, beigefügten „Reise“, die öffentlich vorlesen wurden, riefen große Beifälle hervor. Mit einem Kränzchen schloß das Fest. Unter Vorsitz des Herrn Oberleutnant Burchard fand gestern im Kirchsaal eine Vorstandssitzung der hiesigen Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft statt. Am 15. Januar soll die Generalversammlung stattfinden. An Stelle des Herrn v. Bodelmann-Danzig, der verhindert, wird Herr Splett an diesem Tage einen Vortrag über Kiautschau und im Anschluß daran über die Flottenfrage — soweit dieselbe eben nicht politisch ist — halten. An die Verhandlungen schließt sich ein Abendessen. — Die Canalisationsanlage geht ihrer Fertigstellung entgegen. Es sind nur noch einige wenige hundert Meter Straßenleitung zu legen. Heute fand abermals unter Vorsitz des Gemeindevorstandes im Rathsaal eine Sitzung statt, in der u. a. auch über die Inbetriebsetzung der Anlage verhandelt wurde.

Elbing, 30. Dec. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute gegen den Holzmatler Hermann Spittler von hier, der des Betruges angeklagt war. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, durch Vorpiegelung falscher Zehnjahres das Vermögen des Banquiers Hergt und der Kaufleute Flawow, Nickel und Schlicht geschädigt und sich selbst dadurch Vorthelle verschafft zu haben. Der Staatsanwalt beantragte 3 Monate Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe. Nach einstündiger Verathung sprach der Gerichtshof den Angeklagten frei. (Näherer Bericht wegen Raummangels zurückgestellt.)

Elbing, 30. Dec. Wie die „Altp. Zeitung“ erfährt, hat das Lehrercollegium der hiesigen höheren Mädchenschule gegen den verantwortlichen Localredacteur der „Elb. Zeitung“ Strafantrag gestellt wegen eines Artikels, durch den die höhere Mädchenschule und auch das Lehrercollegium aufs Größte compromittirt worden sind.

Königsberg, 29. Dec. Ein erschütternder Trauerfall hat nach vor Schluss des alten Jahres die hiesige Domgemeinde betroffen. Am heutigen Vormittag um 9 1/2 Uhr ist ihr erster Geistlicher, Herr Consistorialrath und Pfarrer Lic. theol. Schlecht, während er, soeben nach längerem Krankenlager, die Stufen zum Consistorium hinaufschritt, von einem Herzschlag getroffen, todt zusammengebrochen. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nichts thun, als den augenblicklich eingetretenen Tod feststellen. Im October dieses Jahres wurde der Verstorbenen, der bis dahin vollkommen rüstig war, von einem kleinen Schlaganfall betroffen, doch überwand er allmählich dessen Folgen.

Königsberg, 31. December. In der Zeit vom 28. Februar bis 5. März n. J. findet am landwirthschaftlichen Institut der Universität Königsberg ein zweiter wissenschaftlicher Cours für ältere Landwirthe statt.

Königsberg, 30. Dec. Das Dorf Ponarth hat die Einwohnerzahl in Königsberg beschloffen.

Lezte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 31. December. Wetter: Frisch. Temperatur: + 3° R. Wind: S. Weizen war heute in besserer Frage und Preise viel gehoben. Bezugs wurde für inländische und bunt frant 703 Gr. M. 168, hellbunt frant 713 Gr. M. 172, hellbunt etwas frant 734 Gr. M. 178, 737 Gr. M. 178, leicht bezogen 724 Gr. M. 176, hellbunt 737 Gr. M. 181, rothbunt 729 Gr. M. 176, 740 Gr. M. 180, roth 724 Gr. M. 178, 750 Gr. M. 185, weiß 758 Gr. M. 188, hellbunt 761 Gr. M. 186, fein hellbunt glatt 756 Gr. M. 190, für polnischen zum Transit bunt bezieht 697 Gr. M. 136, bunt 713 Gr. M. 143, hellbunt 726 Gr. M. 145 per Tonne. Roggen unverändert. Bezugs ist inländischer 691 Gr. M. 128, 720 Gr. M. 135, frant 708 Gr. M. 134, 714 Gr. M. 135, 725 Gr. M. 135, alles per 714 per Tonne. Gerste ist gehandelt inländische große 644 Gr. M. 132, 638 Gr. M. 662 Gr. M. 140, russische zum Transit 597 Gr. M. 85 1/2 per Tonne. Hafer inländischer M. 133 per Tonne bezahlt. Futterheuboden russische zum Transit mit Erbsen bezieht M. 105 per Tonne gehandelt. Einlen russische zum Transit heller M. 280, mittel 225, alte M. 100 per Tonne bezahlt. Mais russischer zum Transit M. 77, naß M. 72 per Tonne gehandelt. Gedreht russischer zum Transit M. 109, 112 1/2 per T. bezahlt. Nothflöte M. 32, 32 1/2 per 50 Kilogr. gehandelt. Weizenkleie feine M. 3/5, eckra grobe M. 4/5 per 50 Kil. bezahlt. Spiritus ruhig. Contingentirter loco M. 55/50 bezahlt, nicht contingentirter loco M. 36 bezahlt. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelarten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° M. 9,25 bezahlt. Rohproduct Basis 75° M. 7,20 1/2 bis 7,32 1/2 incl. End Transit franco Refinabwasser. Diageburg. Mittags. Tendenz ruhig. Süchte Nothz Basis 88° M. 10,45. Termine: December M. 9,57 1/2, Januar-März M. 9,62 1/2, Mai M. 9,82 1/2, August M. 10,00, October-December M. 9,82 1/2. Gemahlener Mehl 1 M. 23. Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: December M. 9,57 1/2, Januar-März M. 9,62 1/2, Mai M. 9,82 1/2, August M. 10,00, Dec.-Decbr. M. 9,82 1/2.

Berliner Börsen-Depesche.

| | 30. | 31. | | 30. | 31. |
|---------------|--------|--------|------------------|--------|--------|
| 4% Reichsanl. | 103.40 | 103.25 | 1880er Russen | 142.70 | 103.— |
| 3 1/2% „ | 103.10 | 103.25 | 4% Russ. im. 94. | 67.10 | 67.10 |
| 3% „ | 97.10 | 97.30 | 5% Mexikaner | 93.10 | 93.— |
| 4% Pr. Coni. | 103.20 | 103.30 | 6% „ | 97.20 | 97.40 |
| 3 1/2% „ | 103.10 | 103.25 | Ott. 1866/71. | 94.50 | 96.40 |
| 3% „ | 97.70 | 98.— | Frankenb. alt. | 142.75 | 143.75 |
| 3 1/2% „ | 103.20 | 103.30 | Marienburg. | | |
| 3% „ | 100.— | 100.25 | Wlro. St. Act. | 83.40 | 85.70 |
| 3 1/2% „ | 93.20 | 93.20 | Marienburg. | | |
| 3% „ | 100.25 | 100.30 | Wlro. St. Pr. | 121.— | 121.25 |
| 3 1/2% „ | 100.25 | 100.30 | Danziger | | |
| 3% „ | 175.60 | 175.80 | Deim. St. A. | 101.— | 102.75 |
| 3 1/2% „ | 157.90 | 157.80 | Danziger | | |
| 3% „ | 143.— | 142.— | Deim. St. Pr. | 105.75 | 105.75 |
| 3 1/2% „ | 209.40 | 109.60 | Landrabatte | 183.40 | 184.40 |
| 3% „ | 200.— | 201.20 | Waz. Papierf. | 197.75 | 196.— |
| 3 1/2% „ | 162.50 | 163.20 | Deff. Noten | 169.85 | 169.95 |
| 3% „ | 220.50 | 220.75 | Russ. Noten | 216.38 | 216.45 |
| 3 1/2% „ | 94.40 | 94.70 | London kurz | 20.365 | 20.37 |
| 3% „ | 103.— | 103.— | London lang | 20.22 | 20.33 |
| 3 1/2% „ | 94.— | 94.— | Petersb. kurz | 216.15 | 216.15 |
| 3% „ | 92.50 | 92.50 | „ lang | 213.25 | 213.60 |
| 3 1/2% „ | 103.— | 103.— | Privatdisc. | 213.— | 213.— |

Tendenz: Die Börse war im allgemeinen fest. Nur vorübergehend wurden die hohen Anfangscurse von Kohlenactien in Folge schwächerer Haltung der Süddeutschen etwas herabgedrückt. In zweiter Börsenhälfte war jedoch die Tendenz durch besseres London durchweg laut beeinflusst. Lebhafte speculativ Kaufkraft steigerte die Aktien der östlichen deutschen Bahnen. Auch schweizerische Bahnen lagen recht fest. Fonds gut angefragt auf die Steigerung der englische Conjunct.

Berlin, 13. Dec. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Markt 38.—. Der drückende Einfluss hawer Depeschen aus Nord-Amerika wurde durch die in New-York nach Börsenschluß noch eingetretene Besserung mehr als ausgeglichen. Der Werth blieb hier freilich sehr beschränkt, aber Weizen hob sich im Werthe um reichlich 1/2 M. Roggen um knapp 1/2 M. Hafer ist still doch recht fest. Hübsch blieb wenig beachtet. Unter neuen Ankäufen für Hamburg wurde bei mäßigem Angebot für 70er Spiritus loco ohne Faß 38 M. für 50er M. 57.50 bezahlt. An der Beförderung haben die Preise im Beförderungsgabel unbedeutend zugenommen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 31. Decbr. (Stadt. Schlachthausmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3627 Ochsen, 702 Kälber, 4096 Schafe, 3687 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Markt bezw. für 1 Pfund in Pfg.: Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtgewichts, höchstens 7 J. alt 60—67; b. junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete 54—58; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—53; d. gering genährte jeden Alters 48—51. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtgewichts 55—58; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—54; c. gering genährte 46—50. Färren und Kühe: a. vollfleischige, ausgewästete Färren höchsten Schlachtgewichts —; b. vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 51—52; c. ältere ausgewästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färren 49—50; d. mäßig genährte Kühe und Färren 46—48; e. gering genährte Kühe und Färren 42—44. Kälber: a. feinste Mast- u. Vollfleischmast und beste Slaughterer 72—75; b. mittlere Mast- und gute Slaughterer 65—70; c. geringe Slaughterer 63—62; d. ältere gering genährte (Zweier) 40—42. Schafe: a. Mastlamm und jüngere Mastlamm 54—58; b. ältere Mastlamm 49—53; c. mäßig genährte Lamm und Schafe (Merzschafe) 42—48; d. Postleiner Niederungsschafe (Seidenwollschaf) —. Schweine: a. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 59; b. Kälber —; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 54—56; e. Saunen 54—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: Der Markt verlief langsam. Es verblieb Ueberfluth. Magere Vieh ist knapp vorhanden. Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig. Schafe: Schafe wurden bei ruhigem Geschäftsgang ausverkauft. Der Schweine-Markt verlief ruhig es wurde geräumt. Die bedingte Ausfuhrsperr war bis Nachm. 1 1/2 Uhr nach nicht aufgehoben.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 31. Dec. (Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | Wetter. | Tem. Cel. |
|---------------|------------|-------|-------------|-----------|
| Christiansund | 739 | DSO | 1 heiter | 5 |
| Kopenhagen | 752 | ESW | 2 bedeckt | 4 |
| Petersburg | 759 | SW | 2 heiter | 1 |
| Moskau | — | — | — | — |
| Udemburg | 745 | ESW | 3 wolfig | 8 |
| Sult | 749 | ESD | 3 bedeckt | 5 |
| Gamburg | 752 | E | 5 bedeckt | 7 |
| Seminandbe | 756 | E | 4 heiter | -3 |
| Neufchwasser | 758 | E | 3 Dunst | -5 |
| Memel | 758 | ESD | 3 wolkenlos | -3 |
| Paris | 751 | ESW | 3 bedeckt | 6 |
| Wiesbaden | 755 | ED | 1 bedeckt | 2 |
| München | 756 | E | 2 bedeckt | -1 |
| Berlin | 756 | ED | 3 wolfig | -4 |
| Wien | 762 | ND | 1 Nebel | -3 |
| Breslau | 759 | E | 3 wolkenlos | -1 |
| Kiiga | 759 | D | 4 Regen | 7 |
| Kriest | — | — | — | — |

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Nordwesten hat an Tiefe erheblich abgenommen, während das Maximum im Südosten sich allmählich verlagert hat. Die lebhafteste Aufwindung im Nordwest-europa dauert fort. In Deutschland ist bei leichten bis frischen südlichen Winden das Wetter mild, im Westen trübe, im Osten heiter, im nordwestlichen Deutschland überall Regen gefallen. Deutschland weilt der Linie Stettin-München ist frohfrei, in Siebenbürgen herrscht Kälte.

Standesamt vom 31. December.

Geburten: Arbeiter Otto Neumann, L. — Schloffer und Schmiedegeselle Otto Gennull, L. — Schmiedegeselle Anton Baumstark, L. — Arbeiter Hermann Eicholz, L. — Arbeiter Joseph Schent, L. — Kaufmann Joseph Witzkowski, L. — Seemannsgehilfe Friedrich Freyer, L. — Müller Felix Dierck, L. — Schloffergehilfe Carl Gaten, L. — Unehelich: 2 S. 2 T.

Aufgebote: Commis Friedrich Kühle, hier und Johanna Laura Upstagen zu Voelbau. — Arbeiter Johann Zielinski und Wollale Sarda zu Gr. Radowist. — Arbeiter Maria Jurawski und Maria Noll zu Wilsdorf.

Heirathen: Bäckeri-Grundstücksbesitzer Gottfried Schaeffer und Wilhelmine Goring. — Malergehilfe Otto Klichig und Helene Sidersleben. Sämmtl. hier.

Todesfälle: S. des Schiffscapitans Rudolf Arens, todtgeb. — Unverheirathete Elvira Juliana Schulz, fast 17 J. — Zimmermann Friedrich Wilhelm Heldt, 77 J. — Frau Pauline Magdalena Czuzinski geb. Ziemann, 49 J. — Bureauleiter Carl Friedrich Eugen Siede, fast 80 J. — Landwirth Adolf Naegle, fast 60 J. — Unverheirathete Margarethe Anna Rautenberg, fast 25 J. — Volontär Felix Walter Bachowski, 16 J. 9 M. — Arbeiterin Bertha Juliana G. Holte, 26 J. — Müller Richard Witt, 33 J. — Arbeiter Carl Heinrich Lominski, fast 55 J. — L. d. Arbeiters Franz Goltz, 3 W. — Unehelich 1 S. 1 T.

Spezialdienst für Prachtnachrichten.

Nationalfesttag!

J Berlin, 31. Dec. Soeben geht unserm Berliner Bureau von einem Berichterstatter folgende Nachricht zu. Auf Befehl des Kaisers wird im weiteren Jahre anlässlich der Aufstellung der ersten Gruppe der in der Sieges-Allee zu errichtenden Fürsten-Denkmal der 22. März als vaterländischer Gedenktag zum Nationalfesttag erklärt werden. Die erste Gruppe, die am 22. März 1898 an die Thiergarten-Allee enthüllt wird, stellt Otto I. (aus dem Hause Welfen) dar. Die Gruppe ist von dem bekannten Bildhauer Unger modellirt, die Enthüllung soll mit glänzenden Einweihungsfeierlichkeiten verbunden werden.

England in Ostasien.

London, 31. Dec. (W. T. B.) Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine seiner Erklärungen nach ihm von maßgebender Stelle zugegangenen Mittheilung, worin es heißt, daß die britische Regierung sich gegenwärtig in der Thiergarten-Allee zu versammeln und die britische Diplomatie bei der Wahrung der Rechte des Finanzraths Brown zu unterstützen. Betreffend Port Arthur heißt es in der Mittheilung weiter, daß China die britische Regierung offiziell von den Bedingungen in Kenntnis gesetzt habe, unter denen die Befestigung des Hafens durch Rußland erfolgt sei. Dieselbe bilde keinen Grund zu einer Beschwerde von Seiten Englands, da die Russen sich verpflichtet hätten, mit dem Ende des Winters den Hafen zu räumen. (??)

Peking, 31. Dec. (W. T. B.) Man nimmt hier an, die Frage der Erhebung Browns als Chef der Zollverwaltung in Korea werde die Aufmerksamkeit der englischen Regierung erregen, welche die Rechte Browns, wie man erwartet, geltend machen würde. Wie es heißt, sind augenblicklich vier englische Kriegsschiffe in Chemulpo.

Mohrenheim's Abschied von Paris.

Paris, 31. Dec. (W. T. B.) Bei dem Abschieds-diner, welches heute zu Ehren des Barons

v. Mohrenheim stattfand, brachte der Minister des Auswärtigen Ganotauz einen Trinkspruch aus, in welchem er dem Bedauern Ausdruck gab, welches die Abreise des Botschafters bei der Regierung, der Pariser Bevölkerung und dem Lande hervorruft. Baron v. Mohrenheim gab in seiner Erwiderung zunächst der Bewegung Ausdruck, die er beim Scheiden empfand, und erinnerte an die für ihn unvergesslichen Beweise von Sympathie, herzlicher Freundschaft und aufrichtiger Zuneigung, welche er in Frankreich erhalten. Er dankte dem Minister Ganotauz, dessen Mitarbeitern und ihren Vorgängern für ihre beständige Unterstützung. v. Mohrenheim schloß: Bewegten Herzens erhebe ich mein Glas zu Ehren der französischen Regierung und der französischen Nation.

Berlin, 31. December. (W. T. B.) Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist am 30. December in Kiautschau angekommen.

S. Köln, 31. Dec. Zum Beschluß der Stadt-verordneten bezüglich der Errichtung eines Denkmals für die Märtyrer der Revolution, die „Köl. Ztg.“ aus Berlin, es sei ausgeschlossen, daß dieser Beschluß die Zustimmung der Staats-regierung finden werde.

London, 31. Dec. (W. T. B.) In den Abend-plättern war das Gerücht verbreitet, daß die Admiralität beabsichtige, die Marine-Reserven einzuberufen. Nach Erkundigungen, die das Reutersche Bureau in amtlichen Kreisen eingezogen hat, besteht indessen keinerlei Anzeichen dafür, daß das Gerücht die geringste Begründung habe.

Wien, 31. Dec. (W. T. B.) Wie die „N. Fr. Presse“ zu melden weiß, wird das „Neichsgesetzblatt“ heute eine auf Grund des § 14 erlassene kaiserliche Ver-ordnung veröffentlichen, durch welche dem Aus-gleichsprovisorium für 1 Jahr Gesetzeskraft verliehen wird.

Madrid, 31. Dec. (W. T. B.) Die Veröffentlichung des Protestes des General Weyler gegen die Botschaft des Präsidenten Mac Kintley ist aus internationalen Rücksichten verboten worden.

Algier, 31. Dec. (W. T. B.) Die deutschen Kreuzer „Deutschland“ und „Gefion“ passirten hier heute Vormittag 11 Uhr. Der Kreuzer „Deutschland“, welcher die Admiralitätsflagge trug, gab 21 Salutsschüsse ab, welche von der Batterie der Admiralität erwidert wurden. Die Geschwader-Division setzte sodann ihren Weg nach Osten fort.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Interentenheils, Gustav Fuchs. Für das Local- und Provinzial-Redaction: Für den Interenten-Teil Franz Dörfl. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Co. Sämmtlich in Danzig.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischereiverpachtung in der toden Weichsel in den vier Districten a, b, c und e auf der Strecke von der Mündung der Schleuse abwärts bis zur „Winterhänge“ soll auf die sechs Jahre 1898 bis einschließlich 1903 neu verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf Donnerstag, den 6. Januar 1898, Mittags 12 Uhr, in der Kammereicasse anberaumt. (4431)

Danzig, den 31. December 1897.

Der Magistrat.

Portemonnaie mit ca. 70 M. Inhalt.

5 Theater-Billetts (Seiten-Barquet), 1/4, 1/2, 3/4, 1. Boos Königl. Preuß. Classen-Batterie Nr. 192/183 und verschiedenen Notizen, ist heute Vormittag in der Markthalle verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Brodbäckerstraße Nr. 47.

Auction hier, 4. Damm 11, 1 Tr.

Montag, den 3. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsversteigerung 1 goldene Herrenuhr mit goldener Panzerkette an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (4430)

Stegemann, Gerichts-Vollzieher,

Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Saspe sogen. „Nothes Meer“.

Eingang Bräuerer Gasse.

Eröffnung der Eisbahn

(Stäche ca. 3000 Mtr. lang, ca. 1000 Mtr. breit.) am Sonnabend, 1. Jan. 1898.

Getränke jeder Art werden auf der Bahn verabfolgt.

A. Rauter.

Margarethe

heute Morgen um 5 Uhr im Alter von 23 Jahren plötzlich aus diesem Leben abgerufen. Ein Herzschlag setzte ihrem blühenden Leben jääh ein Ziel. Wer sie gekannt hat, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen.

Danzig, den 31. December 1897.

Die tiefgebeugten Eltern

Eisenbahn-Stationassistent Johann Rautenberg und Frau Wanda geb. Kleesattel.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Januar 1898, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauer-hause Rüpergasse 24 (Ede Langenmarkt) aus statt.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rose.

Freitag, den 31. December 1897.

Bei ermäßigten Preisen.

P. P. A.

Lumpacivagabundus.

Romantische Zauberposse mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel von J. Kestroy. Musik von A. Müller.
Regie: Max Kirchner. Dirigent: Franz Göge.
Personen des Vorspiels:

Stellarius, Feenkönig
Fortuna, Beschützerin des Glücks, eine mächtige Fee
Brillante, ihre Tochter
Amorosa, Beschützerin der wahren Liebe
Mittelfaz, ein alter Zauberer
Hilarius, sein Sohn
Hudribus, Sohn eines Magiers
Lumpacivagabundus, ein böser Geist

Franz Wallis.
S. Meier-Born.
Agathe Schefirka.
Fanny Reinen.
Josef Kraft.
Alfred Meyer.
Paul Martin.
Bruno Galleis.

Personen des Stückes:
Leim, Tischlergehilfe
Zwirn, Schneidergehilfe
Kriem, Schneidergehilfe
Pantisch, Herbergsdiener
Ranette, seine Tochter
Sephel, Kellnerin
Gannerl, Kellnerin
Jaffel, Brautknecht
Ein Hausfrier
Herr von Windmühl
Herr von Kapillon
Signora Valpiti
Camilla, ihre Tochter
Laura
Ein Maler
Ein Maler
Hofauf, Fleischermeister
Erster
Zweiter
Schneidergehilfe
Hobelmann, Tischlermeister
Peppi, seine Tochter
Gertrud, Haushälterin im Hobelmannschen Hause
Erster
Zweiter
Bedienter
Wirtin der Dorfschenke

Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Stichpartie 2 50 Pf.
Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Freitag:

Grosse Extra-Vorstellung.

Nach beendeter Vorstellung:

Großer Sylvester-Ball.

Diverse scherzhafte Ueberraschungen.
Unter Mitwirkung des gesamten Personals.
Sonabend, den 1. Januar 1898:

Grosse Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.
Casseneröffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Abends 7 Uhr, Casseneröffnung 6 Uhr:

Große Gala-Fest-Vorstellung.

Neues Repertoire.

Nach beendeter Vorstellung:

Grosser Neujahrs-Fest-Ball.

Sonntag, den 2. Januar 1898:

Grosse Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.

Casseneröffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr, Casseneröffnung 6 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Montag, den 3. Januar 1898: Gr. Extra-Vorstellung.

Sonabend, 8. Januar 1898: 1. Elite-Maskenball.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, 31. December (Sylvester):

Großes humoristisches Concert.

(Prachtvoller Weihnachtsbaum. Interessante Neujahrs-
überraschungen etc.)
Anfang 7 Uhr. Entree 50 J., Logen 75 J.

Nach dem Concert:

Sylvester-Ball.

Sonabend, den 1. Januar 1898:

Großes Fest-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 J., Logen 50 J.

Sonntag, den 2. Januar:

Grosses Concert.

Mittwoch, den 5. Januar:

Gesellschafts-Concert.

(Populärer Symphonie-Abend.)

Carl Bodenburg,
Kgl. Hofl.

4305)

1. Danziger Stehbierehalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes“

Seil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse.

Frühstücks-Local, auch für die geehrten Wartungsdamen.

Apollo-Saal.

Am 1. und 2. Neujahrstage:
(Sonabend und Sonntag.)

Großes Concert

der Capelle des Fuß-Artillerie-Regts. v. Hinderlin.

Direction: Ad. Firchow.

U. A.: 1) Ouverture „Hamlet“, 2) Der neue Trompeter
von Säckingen, 3) Evangelium, 4) Air, Violin-Solo,
5) Zeitungsente, Potpourri, u. s. w.

Am 1. Neujahrstage findet der Vorverkauf (Familien-
billetts 3 Stück 1 M., einzelne a 40 J.) im Hotel du Nord
beim Portier bis Abends 5 Uhr statt, dagegen am 2. Tage
(Sonntag) in gewohnter Weise in der Musikalienhandlung des
Herrn H. Lau, Langgasse 71. (4396)

Anfang 7 Uhr. Cassenpreis 50 J.

Donnerstag, den 6. Januar: Concert.

Heute, den 31. December 1897:

„Zur Ostbahn“ in Ohra.

Anfang 6 Uhr.

Großer Sylvester-Ball.

Am Neujahrstage:

Grosses Concert,

ausgeführt von Mitglied. der Capelle des Geb.-Inf.-Regts. Nr. 1.

Tanzkränzchen bis 2 Uhr Nachts.

Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 2. Januar 1898:

Grosses Concert mit nachfolgendem Tanz.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 J. Franz Mathesius.

Im Freundschaftlichen Garten

findet am 31. Decbr., Sylvesterabend, ein

Sylvesterball

statt, arrangirt vom Theater-Verein

„Edelweiss“.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Schluß 6 Uhr Morg.

Gäste sowie Masken gern gesehen.

Der Vorstand.

Billetts im Vorverkauf, Herren a 50, Damen

30 J. sind im Freier-Geschäft der Frau Boeskow, Tobiasgasse 5,

und Abends an der Casse zu haben.

Profit Neujahr!

Eine Sylvester-Nacht im Sängerkreis.

Grosser Familien-Ball

mit Blumen-Polonaise.

Eine jede Dame erhält einen Strauß von lebenden Blumen.

Große Musik bis 4 Uhr Morgens.

Bausch und Porzeln.

Am Neujahrstage und Sonntag von 4 Uhr ab:

Grosses Familien-Frei-Concert.

Frische Pfannkuchen à Stück 5 Pfg.

Rathskeller

Heute Freitag, 31. December 1897 (Sylvester):

Großes Concert

der Capelle des 1. Leibhufaren-Regiments Nr. 1.

Direction: R. Lehmann, Königl. Musikdirigent.

Anfang 8 Uhr. (4333)

Café Bürgerwiesen.

Heute:

Großer Sylvester-Ball

mit verschiedenen Ueberraschungen.

Masken gerne gesehen. Anfang 7 Uhr.

Am 1. und 2. Neujahrstage:

Großes Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Ergebnis ladet ein. C. Niclas.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Mehringerweg 3.

Freitag, den 31. December, Sylvester:

Großer Sylvester-Maskenball.

Masken haben freien Eintritt.

Militär-Musik.

Boule und Pfannkuchen für sämtliche Gäste gratis.

Anfang 7 Uhr.

Sonabend, den 1. Januar, Neujahr:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 2. Januar:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

4231) Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Restaurant u. Café.

Die sämtlichen Räumlichkeiten sind von

heute Abend

wieder eröffnet.

Ehrhardt Franke,

Langenmarkt 15. Langenmarkt 15.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal.)

Sonabend, den 1. und

Sonntag, den 2. Januar:

Großes Concert.

Direct. R. Lehmann, Kgl. Musikdir.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 J.

Stelle Sonabends meinen

Saal f. Gesellschaften u. Vereine

unter günstigen Bedingungen

eventl. gratis zur Verfügung.

H. J. Pallasch.

Höcherl-Bräu,

Sundegasse 85,

Ecke Beroldsgasse.

Heute zum Sylvester,

von Abends 7 1/2 Uhr;

ff. Speisen und Getränke.

Es ladet freundlich ein

B. Seidel.

Offseebad Brösen.

Strandhotel.

Sonntag, den 2. Januar:

Concert.

Anfang 10. 4 Uhr. Entree 20 J.

Auf Wunsch:

Tanz-Kränzchen.

Café

Bergschlösschen

Am 31. December:

Gr. Sylvester-Ball.

Anfang 7 Uhr.

Neujahr:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Wozu ergebenst einladet

F. Gehrmann.

Tanzlocal Sandweg!

Sylvester, d. 31. December d. J.:

Großer Ball

mit und ohne Maske. Anfang

8 Uhr Abends. Nachts 12 Uhr

Blünderung des Weihnachts-

baumes und Verteilung von

Geschenken. (4325)

Neujahr, den 1. und Sonntag,

den 2. Januar f. J., von

Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

K. Behrendt.

Café Behrs

Olivaerthor 7.

Am Neujahrstage u. Sonntag

Großes Concert.

Anfang 5 Uhr. (4395)

Entree 20 J. Kinder 10 J.

Gesellschaftshaus zu

Altshottland

bei Stadtgebiet.

Heute Sylvester:

Gross. Masken-Ball,

mit vielen Ueberraschungen.

Die schönste Maske erhält ein

Prämiat.

Neujahr:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Montag:

Grosser Gesellschafts-Abend,

wozu ergebenst einladet

M. Malz.

Café Rosengarten,

Schidlich.

Heute, Sylvester:

Groß. Maskenball.

Große Militär-Musik.

Für Masken freier Eintritt.

Entree für Herren 30 J.,

Damen 20 J.

Sonabend am 1. u. Sonntag

am 2. Neujahrstage, von

4 Uhr:

Tanzkränzchen.

Große Militär-Musik.

Restaurant

zum Freischütz

Strandgasse Nr. 1.

Sonabend, den 1. Januar, und

Sonntag, den 2. Januar:

Gr. Familien-

Frei-Concert,

wozu freundlichst alle Freunde

und Bekannte einladet

Albert v. Niemierski.

Stadt-Theater.

Sonabend, den 1. Januar 1898.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Der Obersteiger.

Operette in 3 Acten von M. West und L. Feld.

Musik von Karl Heller.

Regie: Josef Miller. Dirigent: Franz Göge.

Personen:

| | |
|--|------------------|
| Fürst Roderich, Majoratsheer, Besitzer des Bergwerkes Marienke | Emil Sorani. |
| Comtesse Richemau | Kath. Gähler. |
| Bergdirector Zwald | Max Kirchner. |
| Erzherzog, seine Frau | Anna Kutschera. |
| Schieda, Salinen-Adjunkt | Emil Arndt. |
| Düfel, Materialverwalter | Alex. Calliano. |
| Martin, Obersteiger | Eduard Nolte. |
| Nelly, Spitzenglöplerin | Ella Grüner. |
| Strobl, Wirt | Franz Schiele. |
| Barbetta, Stubenmädchen | Herr. Schilling. |
| Repmul | Paul Martin. |
| Kilian | Hugo Gerwin. |
| Einbader | Oscar Steinberg. |
| Sebastian | Emil Werner. |
| Strobach | Albert Caspar. |
| Rumpel | Heinrich Scholz. |
| 1. Herr | Alfred Meyer. |
| 2. Herr | Edmund Köhler. |

Spitzenglöplerinnen, Bürger, Beamtenfrauen, Bergmänninnen etc.

Die Handlung spielt in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts an der deutsch-österreichischen Grenze.

Abends 7 1/2 Uhr: P. P. B. Novität!

Schiedsmann Hempel.

Posse in 4 Acten von Herrmann und Keller.

Musik von Steffens.

Regie: Max Kirchner. Dirigent: Franz Göge.

Personen:

| | |
|--|-------------------|
| Heinrich Hempel, Buchbindermeister und Schiedsmann | Max Kirchner. |
| Grete, seine Tochter | Gilly Klein. |
| Hans vom Boom | Emil Berthold. |
| Wichmann | Curt Gültne. |
| Flora Held | Ella Grüner. |
| Fritz Sienge, Maschinenbauer | Ludwig Gindloff. |
| Witte Müller, Wirtin bei Hempel | Anna Kutschera. |
| Tabian Fröhlich, Steuerheber | Emil Arndt. |
| Willibald, Clavierstimmer | Franz Wallis. |
| Großmutter Sienge | Herr. Schilling. |
| Mutter Sienge | Laura Gerwin. |
| Wieschen Sienge | Marie Glosfeld. |
| Frau Hädel, geborene Sienge | Wige Martin. |
| Otto, ihr Sohn | Kl. Grotz. |
| Marie, Dienstmädchen bei Hempel | Fr. Bendel. |
| Oscar, Lehrling bei Hempel | Agathe Schefirka. |
| Kuchemann | Franz Schiele. |
| Narora, seine Frau | M. Odenburg. |
| Rosalinde | Kl. Kolbe. |
| Minna | Kl. Ubt. |
| August | Bruno Galleis. |
| Fettke | Josef Kraft. |
| Blüdeberg | Emil Werner. |
| Schulze | Ida Calliano. |
| Frau Griesbach | Hugo Schilling. |
| Schmucklich, Musikant | |

Sonntag, den 2. Januar 1898.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Der Verschwender.

Zaubertrick mit Gesang in 3 Acten von Raimund.

Musik von Konradin Kreutzer.

(Personen wie bekannt.)

Abends 7 1/2 Uhr. P. P. A.

Mit neuen Costümen, Decorationen und Requisiten.

Die Geisha

oder

Eine japanische Theehaus-Geschichte.

Operette in 3 Acten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund

Regie: Director Heinrich Rose und Ernst Arndt.

Die Ballet-Arrangements sind einkubirt von der Balletmeisterin

Geopoldine Gittersberg.

Personen:

| | |
|---|------------------|
| Bun-hi, ein Chinese, Eigenthümer des Theehauses „Zehn Tausend Freuden“ | Ernst Arndt. |
| D Mimosa San | Marietta Zinke. |
| D Kiti San | Elisbeth Berger. |
| D Nana San | Paula Berky. |
| D Kintolo San | Gilly Klein. |
| D Komurasaki San | Marie Bendel. |
| Lieutenant Reginald Fairfax | Eduard Nolte. |
| Lieutenant Brondile | Emil Berthold. |
| Lieutenant Cunningham | Alex. Calliano. |
| Lieutenant Grimston | Curt Gültne. |
| Widshipman Tommy Stanley | R. Gittersberg. |
| Marquis Imari, Polizei-Präsident und Gouverneur einer japanischen Provinz | Max Kirchner. |
| Lieutenant Katana, von der Kaiserlich japanischen Artillerie | Emil Sorani. |
| Lady Constance Wynne | S. Meier-Born. |
| Molly Seamore | Kath. Gähler. |
| Mary Worthing | |

Seidenstoffe

schwarz, weiss, farbig für
Brautkleider.
Entzückende Neuheiten für
Gesellschaftskleider.
Grösste Auswahl, reelle
Bedienung, billigste Preise.

Seiden-Haus
Max Laufer,
37 Langgasse 37. (4327)

Papageien

neu eingeführt.

Kleine Vögel
aller Art, zahme
Eichhörnchen.
Ein kleiner
Südafrikaner m.
weissen Gesicht,
ganz zahm.
Alle Sorten Vogelstatter
empfehlen die

Zoologische Handlung
Poggenpohl 28.
Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel,
Joppen, dänische
Lederjoppen,
Lederwesten,
Regenmäntel,
Pelzjoppen,
Schlafrocke
empfehlen

Paul Dan,
Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-
Garderobe und Herren - Pelze
unter Garantie für hervorragendes
gutes Sitzen. (20772)
Oberhemden nach Maass.

Rhenania-Zugharmonika's
vers. jetzt m. all.
Verbesserungen
ausgest. solid,
stark gebaut, m.
schönst. Musik, 10
Tast. off. Clavi-
atur u. Schütz-
etc. m. 10% Rab.
nur geg. Nachn.: 2 Reg. a. M. 5.50,
6, 7, 8 Reg. M. 8, 4 Reg. M. 9 u. 9.50.
la. prima Concertharmonika,
bisher v. kein Versandhaus ge-
führt, unt. Garant. 2 Reg. a. M. 9.50,
10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Doppelt. 2 Reg. a. M. 17.50, 3 Reg. a. M. 20, 4 Reg. a. M. 22, 5 Reg. a. M. 24, 6 Reg. a. M. 26, 7 Reg. a. M. 28, 8 Reg. a. M. 30, 9 Reg. a. M. 32, 10 Reg. a. M. 34, 11 Reg. a. M. 36, 12 Reg. a. M. 38, 13 Reg. a. M. 40, 14 Reg. a. M. 42, 15 Reg. a. M. 44, 16 Reg. a. M. 46, 17 Reg. a. M. 48, 18 Reg. a. M. 50, 19 Reg. a. M. 52, 20 Reg. a. M. 54, 21 Reg. a. M. 56, 22 Reg. a. M. 58, 23 Reg. a. M. 60, 24 Reg. a. M. 62, 25 Reg. a. M. 64, 26 Reg. a. M. 66, 27 Reg. a. M. 68, 28 Reg. a. M. 70, 29 Reg. a. M. 72, 30 Reg. a. M. 74, 31 Reg. a. M. 76, 32 Reg. a. M. 78, 33 Reg. a. M. 80, 34 Reg. a. M. 82, 35 Reg. a. M. 84, 36 Reg. a. M. 86, 37 Reg. a. M. 88, 38 Reg. a. M. 90, 39 Reg. a. M. 92, 40 Reg. a. M. 94, 41 Reg. a. M. 96, 42 Reg. a. M. 98, 43 Reg. a. M. 100. Porto M. 0.80 u. 1.00. Rinsdorf a. Rh. Jean Mayer, b. Godesberg. (20507)

Schuhmacherarbeit wird sof. u.
reell ausgeführt Frauengasse 4.

Zur Einrichtung von
Mädchenheimen
find ferner eingegangen:

Von Fr. J. Sonntag 2, —
" Bröckelschen 3, —
" Herr A. F. 0,50 —
" P. Claassen 1, —
" Frau Brankow 2 Kampen.
" Herr Johannes Simon
1 Wanduhr. (4418)
Hierfür herzlich dankend bitten
um fernere Zusendungen
Fräul. Arnold, Langfuhr, Fräul.
Bröckelschen, Abegg, Fräul.
Salbe Allee, Fräul. H. Gronau,
Danzig, Heil. Geistgasse 109, 3,
Fräul. Gutke, Langfuhr, Fräul.
K. Klüger, Danzig, Freitag, 32, Fr.
M. Wolff, Danzig, 1. Damm 21, 1.

Verene
für
Handlungs- 1858
Commis von
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Al. Bäderstrasse 32.
Kostenfreie Stellen-
vermittlung:
Ueber 65 000 Stellen besetzt.
Die Mitgliedschaften für
1898, die Quittungen der
Rentions-Casse, sowie der
Arbeits- und Begräbnis-Casse,
c. s., liegt zur Einsendung bereit.
Der Eintritt in den Verein
und seine Cassen kann täglich
erfolgen. Ueber 54 000 Mit-
glieder.
Geschäftsstelle in Danzig
bei Herrn P. Claassen, Lang-
gasse Nr. 13. (4361)

Sterbekasse
Brüderliche Einigkeit.
Sonntag, 2. Januar 1898,
Nachm. von 3—6 Uhr: Sitzung
i. Cassenlocale Richterergasse 49
a. Empfang der Beiträge u. Auf-
nahme neuer Mitglieder von 50 a.
an. Die Casse zahlt 120 a. Be-
gräbnisgeld u. stellt ein statuten-
mäßiges, aus Trägern gebildetes
Tragcorps. Der Vorstand.

**Privat-
Beamten-
Verein.** 4425
Der heutige Familien-Abend
findet nicht bei Franke (dessen
Vocal geschlossen) sondern bei
Oswald Nier,
Brodänkengasse Nr. 10 I.,
statt. Der Vorstand.



Kriegerverein „Borussia“.

Dienstag, den 4. Januar,
Abends 8 Uhr: (4426)

General-Appell
im Vereinslocale, Langen-
markt 15, bei Franke.

Daran anschließend:
Vortrag des Vorsitzenden.

Der Vorsitzende,
Schantz, Landgerichts-Director,
Hauptmann d. L.



Nichtuniformirter
Kriegerverein zu Danzig.

Am Montag,
d. 3. Jan. 1898, Abends 8 1/2 Uhr,

Generalversammlung
im Vereinslocale, Kettelhager-
gasse 3 (Gambriusgasse).

1. Entwidt der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. (4428)

Allen Vereins - Kameraden
nebst Familie die herzlichsten
Wünsche zum neuen Jahre!

Blum, Vorsitzender.

Vergnügungs-Anzeiger

Mädchenheim

Rittergasse 24.

Am Neujahrstage:

Geselliges Beisammensein

mit nachfolgender Verloosung.

Sonntag, den 2. Januar:

Unterhaltungsabend

gesangliche u. declamatorische
Vorträge. (4417)

Café Nötzel.

Am Sonntag, 1. Januar 1898 veranstaltet der

Theater-Verein „Einigkeit“

sein

Neujahrtsfest,

bestehend in Concert, Theater und Tanzkränzchen.

Anfang des Concerts 5 Uhr, des Theaters 7 Uhr

wozu Freunde und Gönner ergebenst einla-
den.

Der Vorstand.

Willetts a 25 a find zu haben im Vereinslocale
zum Schuhmacher-Gewerkschafts-Hause, Vorstadt, Graben 9
und Abends an der Cass bei Herrn Nötzel a 30 a.

Danziger Angler-Club.

Den Mitgliedern wünscht zum neuen Jahre ein
fröhliches „Petri Heil“

Generalversammlung

Freitag, 14. Januar 1898, im Clublocal Hundeg. 121.

Danziger Gesangverein.

Montag, den 3. Januar 1898, Abends 7 1/2 Uhr,

1. Clavierprobe zur Johannis - Passion

von Joh. Seb. Bach,

nur Sopran und Alt.

Anmeldungen neuer Mitglieder, activer und passiver,
werden in der Homann-Weber'schen Buchhandlung
Langenmarkt 10, entgegen genommen. (4404)

Der Vorstand.

Niederstädtischer

Rathskeller

Weidengasse Nr. 40,

Haltestelle der Elektrischen
Strassenbahn.

Ausschank

von

Erlanger Export-Bier von

Gebr. Reil,

sowie Danziger Actien-Bier
stets frisch im Anstich.

Auch aus dem Hause liter-
weise empfiehlt

i. B.: Theodor Zels.

Eisbahn.

Café Ludwig

Salbe Allee.

Freundschaftl. Garten,

Neugarten No. 1.

Sonntags, 1. Januar 1898

feiert der

Dilettanten-Club „Germania“

sein Neujahrsvergnügen,

verbunden mit Concert, Theater
und darauffolgendem Tanz-
kränzchen. — Wir laden alle
Freunde u. Bekannte ergebenst ein.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Billetts im Vorverkauf a 25 a
zu haben im Freizeiteigenschaft bei
Frau Beeskow, Tobiasgasse 5.

Link's Kaffeehaus.

Am 31. Decbr. er. (Sylvester):

Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle des
Artillerie-Regts. Nr. 36 unter
Leitung des Rgl. Musikdirigenten

Gerrn A. Krüger.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 a

Nach dem Concert: Ball.

Am 1. und 2. Neujahrstage:

Grosses Concert,

Direction: A. Krüger, Königl.
Musikdirigent.

Anfang 5 Uhr. Entree 15 a

Café Nötzel.

Am Sonntag, 1. Januar 1898 veranstaltet der

Theater-Verein „Einigkeit“

sein

Neujahrtsfest,

bestehend in Concert, Theater und Tanzkränzchen.

Anfang des Concerts 5 Uhr, des Theaters 7 Uhr

wozu Freunde und Gönner ergebenst einla-
den.

Der Vorstand.

Willetts a 25 a find zu haben im Vereinslocale
zum Schuhmacher-Gewerkschafts-Hause, Vorstadt, Graben 9
und Abends an der Cass bei Herrn Nötzel a 30 a.

Danziger Angler-Club.

Den Mitgliedern wünscht zum neuen Jahre ein
fröhliches „Petri Heil“

Generalversammlung

Freitag, 14. Januar 1898, im Clublocal Hundeg. 121.

Danziger Gesangverein.

Montag, den 3. Januar 1898, Abends 7 1/2 Uhr,

1. Clavierprobe zur Johannis - Passion

von Joh. Seb. Bach,

nur Sopran und Alt.

Anmeldungen neuer Mitglieder, activer und passiver,
werden in der Homann-Weber'schen Buchhandlung
Langenmarkt 10, entgegen genommen. (4404)

Der Vorstand.

24. Restaurant Köpfergasse 24.

Am Sylvesterabend:

Grosser Familienabend

mit grossen Ueberraschungen.

Um 12 Uhr: Plündern des Weih-
nachtsbaums, b. Gratis-Punsch-
borde und Pfannkuchen.

Am 1. u. 2. Neujahrstage:

Grosse Familienabende

bei musikalisch. Unterhaltung
und neuen Ueberraschungen vom
Jahre Tausend und 98. Reich-
haltige Speisekarte, dem Jahre-
gange angemessen. Nicht ver-
gnügts Abende versprech., gleichz.
all. mein. Freund. u. Bekant. ein
fröh. Neuj. wünsch., lad. zu dies.
Tagen ganz erg. ein A. Montzol.

Restaurant

„Zur Markthalle.“

Junkergasse 3.

Heute, Sylvester-Abend:

Frei-Concert.

Abbrennen des

Weihnachtsbaumes,

(gute Speisen und Getränke)

wozu einladet D. Elfert.

Danziger

Taubenschutzverein.

Sonntags, 15. Januar 1898

Abends 8 Uhr:

Stiftungs - Fest

in den oberen Sälen der

Gambrius - Halle, Kettel-
hagergasse Nr. 4.

Der Vorstand.

Gasthaus zur

„Erholung“

Ohra an der Mottlau

empfiehlt seine Localitäten den

geehrten Schlittschuhläufern

Rothe Brücke - Krampf zur

gefälligen Benutzung.

Heute Sylvester:

musikalische

Abend - Unterhaltung.

Selbstgebackene Porzeln.

W. Einhaus,

Gastwirth.

Café

Schweizergarten.

Sylvester, Abends 8 Uhr:

Grosses Sylvester-

Tanzkränzchen.

Freunde und Gönner des

Club Fidelio

werden hierzu freundlich ein-
geladen.

Der Vorstand.

Masken

haben Zutritt und sind Costüme
im Locale billigt zu haben.

Danziger Bürgergarten,

4245) **Schidlitz.**

Heute Freitag, am Sylvester-
tage:

Humoristischer Ball

mit ganz neuen urkomischen
Masken-Aufführungen.

Auch an diesem Jahreschlusse

liegen bei Tom Belling mit

Meister Mock Mock im Schnee-
gestöber mit Neujahrsgut-
gratulationen. Brennen großer
Weihnachtsbäume etc. etc.

Anfang 6 Uhr. Entree wie
gewöhnlich.

Am Neujahrstage:

Plündern d. Weihnachtsbaumes.
Schneegestöber mit Neujahrsgut-
gratulationen etc.

J. Steppuhn.

Am Sonntag, den 2. Ja-
nuar 1898 feiert der

Männer-Gesang-Verein

„Friesia“

im Freundschaftl. Garten sein

II. Wintervergnügen

verbunden mit

Concert, Theater und darauf-
folgendem Tanzkränzchen.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Es laden ergebenst ein

Der Vorstand.

Billetts a 25 a zu haben bei
Herrn Dietrich, Mottenbuden 6,
Herrn Mielke, Untergrün-
dengasse 10 und Herrn Sinig,
Zischlergasse 28, 2 Treppen, und
an der Cass a 30 a.

24. Restaurant Köpfergasse 24.

Am Sylvesterabend:

Grosser Familienabend

mit grossen Ueberraschungen.

Um 12 Uhr: Plündern des Weih-
nachtsbaums, b. Gratis-Punsch-
borde und Pfannkuchen.

Am 1. u. 2. Neujahrstage:

Grosse Familienabende

bei musikalisch. Unterhaltung
und neuen Ueberraschungen vom
Jahre Tausend und 98. Reich-
haltige Speisekarte, dem Jahre-
gange angemessen. Nicht ver-
gnügts Abende versprech., gleichz.
all. mein. Freund. u. Bekant. ein
fröh. Neuj. wünsch., lad. zu dies.
Tagen ganz erg. ein A. Montzol.

Restaurant

„Zur Markthalle.“

Junkergasse 3.

Heute, Sylvester-Abend:

Frei-Concert.

Abbrennen des

Weihnachtsbaumes,

(gute Speisen und Getränke)

wozu einladet D. Elfert.

Danziger

Taubenschutzverein.

Sonntags, 15. Januar 1898

Abends 8 Uhr:

Stiftungs - Fest

in den oberen Sälen der

Gambrius - Halle, Kettel-
hagergasse Nr. 4.

Der Vorstand

Die Verlobung auf dem
Blocksberge.

Sylvester-Humoreske von Paul Grabein.

Das war mal ein fideles Abend; so einen Eisenbahnunfall ließ man sich gefallen, wie ihn am Tage des Vorgebendes die Passagiere des bei der kleinen Station Tannleben eingeschneiten Sozialzuges am Abend des 30. Decembers erlitten. Da saßen sie nun Alle — d. h. es waren im Ganzen, Fahrgäste aus allen Classen und Zugerpersonal, nur ein gutes Duzend — beisammen im „Barreikal“ des Bahnhofes und vertrieben sich die Zeit bis zur Weiterbeförderung so gut es ging. Und es ging auch ganz prächtig. Anfangs sah es in dieser vom Zufall zusammengewürfelten Gesellschaft zwar ziemlich trostlos aus; doch bald — Niemand wußte hinterher eigentlich recht, wie es geschah — war eine bebagliche Gemüthlichkeit da, die sich schließlich zu einer richtigen Fidelitas ausmündete. Den Löwenantheil daran hatten unstreitig die beiden Passagiere zweiter Klasse, die am oberen Tafel-Ende präsidirten: Ein junger lebenslustiger Mann, der mit seinen keden Scherzworten und mitigen Einfällen die ganze Gesellschaft, einschließlich selbst der sonst so griesgrämigen Bahnhofswirthin hinter dem Schenktisch, beständig in Lachen erhielt, und sein Reisegefährte, der sich aus seinem Niesenpelz heraus allmählich als ein ganz prächtiger alter Herr entpuppte, welcher mit seinen farftischen, den Nagel stets auf den Kopf treffenden Zwischenbemerkungen und allerlei satyrischen Spinnereien die Zuhörer gleichfalls aufs Beste unterhielt. Daß diese frühliche Sitzung keine trodene war, läßt sich denken, und die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als der alte Herr im Pelz, der bereits sehr gut gelangt war, „allgemeine Gleichheit“ in Bezug auf das Getränk proclamarnte und zu diesem Zwecke eine Niesen-Kunstschöbwe braven ließ, die nun ihre erhebende Wirkung auf Alle nachthätig äüßerte. Die Herzen wurden weit und die Zungen mittheilungsbedürftig; in völliger, die ganze Welt liebevoll betrachtender Stimmung schloß Jeglicher sein Inneres dem Nachbar auf, den er erst vor wenigen Stunden überhaupt zum ersten Mal in seinem Leben gesehen hatte.

Auch der junge Mann am oberen Tafelende, der
 sich die Freiheit zu Grollberg, der an sich schon eine offene,
 richtungslose Natur war, that dem älteren Tischnachbar
 gegenüber seinem Herzen keinen Zwang an. Er kam
 zu ihm ein eifriges Plaudern von seinen Erlebnissen und
 Angelegenheiten und sprang zwischendurch auch mit
 der Person des älteren Reisegefährten in einer etwas
 übermüthigen, scherzhaften Form um, die jedoch an-
 gefichts der allgemeinen Stimmung der alte Herr mit
 gutem Humor aufnahm. Im Laufe des Geplauders
 auch nach dem Ziel seiner Reise befragt, hatte der
 junge Mann darüber bereitwilligst dem Nachbar
 Auskunft ertheilt. „Ach, hören Sie, das ist ja eine
 alte Geschichte! Wissen Sie, wo ich hin will?“
 „Nein!“
 „Nun, Sie würden es auch nicht
 rathen. Nämlich ich will auf den Brocken – jetzt,
 mitten im Winter, in Schnee und Eis! Blö-
 dinnig, nicht wahr? Es ist auch natürlich keine
 Tour, die ich zu meinem Privatvergnügen unter-
 nehme; aber wir haben da in der Familie so einen
 verrückten alten Erbknecht. Ich sage Ihnen, der Kerl
 hat Schullern soviel wie Geld, und das ist nicht wenig.
 Das heißt, ich kenne ihn gar nicht einmal persönlich;
 aber man hört durch die Verwandtschaft gerade genug
 von ihm. Und zudem spricht dafür schon hinreichend
 die Veranlassung meiner Reise. Denken Sie sich nämlich
 nur, der alte Knack hat sich auf den verrückten Einsall
 erlassen, alle Jahre am Silvesterfeste einen Familien-
 runde – auf dem Brocken abzuhalten. In der Mitternachts-
 stunde der Neujahrsnacht auf dem Brocksberg, zwischen
 Bergen und Teufelsgebirge! Eine reizende romantische
 Idee, nicht wahr? Meine Cousine Betty findet das wenig-
 stens. Nun, ich muß allerdings sagen, daß ich den Gedanken
 weniger reizend als blödsinnig finde, und das ist natü-
 rlich auch die Meinung unserer ganzen übrigen Ver-
 wandtschaft. Aber trotzdem treten sie alle jeden Silvester
 flüchtigsbald bei dem alten Herrenmeister an. Natürlich,
 es werden auch nicht! Denn wer dem „guten Onkelchen“
 nicht diesen Beweis seiner zärtlichen Liebe erbringt, der
 kann selbstverständlich darauf rechnen, daß er schleunigst
 im Testament gelöst wird. Famos, was? Wie mag’s
 denn alten Uhu auf dem Brocksberg innerlich jeden,
 wenn er die ganze liebe Sippschaft so honigfüßig um
 sich herum schmeicheln hört, während er doch ganz
 genau weiß, daß sie ihn insgeheim zu allen Teufeln
 wünscht. Dabzuthun, ich könnte
 Ihnen beneiden um dieses diabolische Vergnügen!“
 „In der That, das muß kostbar sein!“ bemerkte
 der vergnügten Gesicht der alte Herr im Pelz. „Ihr
 Herr Onkel scheint demnach ein Original zu sein, dem
 Sinn für Humor nicht abgeht!“
 „Hm, allerdings –“
 „das heißt, von der Seite habe ich ihn eigentlich noch
 nicht kennen gelernt oder davon gehört. Doch es ist
 wohl möglich“, erwiderte überlegend der junge Mann;
 „doch sein Nachbar wandte sich dann weiter an ihn mit
 der scherzhaften Frage: „Na, und nun wollen Sie auch
 zu ein bißchen mit erbisgleichen helfen?“ Diese
 Bemerkung hatte indessen einen unerwarteten Erfolg,
 denn der junge Mann – dem plötzlich das Blut von
 innerer Erregung in den Kopf gestiegen war – schlug
 mit der Faust auf den Tisch und fuhr seinen Nachbar
 mit zornigen Worten an: „Zum Donnerwetter,
 mein Herr! Solche Scherze lassen Sie
 mir gefälligst bei Seire. Halten Sie mich,

für was Sie wollen, aber wenn Sie mir nachsagen, daß ich den Tanz um das goldene Kalb da oben mitmache, dann —“ Ein herzliches Lachen des also Umgehorenen ließ ihn mitten im Satz abbrechen; vernehmend schaute er auf den alten Herrn, dessen plötzliche Seiterkeit ihm unerfindlich war, und meinte dann unwillkürlich: „Na, was haben Sie denn nun wieder zu lachen?“ Doch der Andere beeilte sich, den Aergerniß zu beruhigen. Der draustige Vergleich des alten Onkels mit einem goldenen Kalbe habe er heiternd auf ihn gewirkt, und im Uebrigen möchte sein junger Freund doch den harmlosen Scherz mit dem Erbischleier nicht gleich so ernst nehmen; das wäre ja ganz gewiß nicht so gemeint gewesen. Aber da ihn nun einmal die ganze Sache interessire, so möchte er doch auch gern wissen, was denn eigentlich ihn veranlasse, zu dem Familientag zu gehen. Auf diese Frage rührte sich das Antlitz des jungen Mannes abermals; doch diesmal nicht aus Zorn. Der alte Herr beheimtete es und beeilte sich zu versichern, daß, wenn da irgend ein discreter Grund vorliege, er selbstverständlich auf eine Antwort verzichte. Doch der Tischnachbar meinte nun mit einem offenen Blick aus seinem hübschen, frischen Gesicht: „Wissen Sie, — es ist ja eigentlich komisch, ich kenne Sie ja garnicht — aber Sie haben in Ihrem Wesen etwas, was mir Vertrauen einflößt, so als ob ich Sie schon lange gut kenne. Ich bin nun mal ein Mensch, der frei heraus sagt, was er denkt — wenn's ihm auch schon manchmal schlecht bekommen ist; aber von Ihnen, da habe ich so das Gefühl, als ob Sie Verständnis für meine Art hätten. Na, und darum will ich auch weiter kein Geheimniß daraus machen, was mich diesmal — es ist nämlich das erste Mal, daß ich dort sein werde — auch zum Bräutigam herüber: es ist meine Cousine Betty. Ich habe das Mädel im Sommer bei einem längeren Besuch bei der Tante kennen und steben gelernt, und sie mich auch. Und da soll's nun halt morgen ein Wiedersehen, und so's Gott — das heißt wichtiger, wenn's die gestrenge Tante Geheimrath will, — ein glückliches Brautpaar geben.“ — „Nun, da wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen Glück, mein lieber junger Freund!“ sagte leise mit einem kräftigen Händedruck der alte freundliche Herr. Doch darauf müssen wir eigentlich eine Flasche Sec trinten.“ Und ehe noch ein Widerspruch erfolgen konnte, war die ohnedies gleich geleerte Bowle zum Tisch getragen, knallten die Pfropfen, und Alles stieß jubelnd mit dem perlenden Wein im Glase an, die beiden Herren nun oberen Tafel-Ende mit einem langen, verständnißvollen Blick. „Hö, Donnerwetter!“ meinte, sich vergnügt auf die Schenkel schlagend, der Balthuswirth zu seiner Frau, „so was hab'n wir hier noch nie nicht erlebt!“ Und er hatte Recht.

Der Familienabend auf dem Broden war eröffnet und programmmäßig im Gange. Nach Abwiesung der umständlichen, von Herzlichkeit dem „lieben, allverehrten Onkel Rudolf“ gegenüber wahrhaft überflüssigen Begrüßung und sonstiger Präliminarien saß man an einer langen Tafel, die stets nach dem alten Souper üblich, der Mannen und Bowle beinahe. Nur einer fehlte noch, das war Fritz Stollberg. Der war nämlich bislang noch nicht in der Laune gewesen, sich in die vergnügliche Familiengesellschaft zu begeben, und er hatte wahrhaft Grund dazu. Hatte ihn doch Tante Aurelie, die Geheimrätin, als er nachmittags gleich nach seiner Ankunft im Brodenhotel in aller Form um Cousine Betty anhielt, ein mehr als energiegeliches Nein entgegengesetzt und ihm klar zu verstehen gegeben, daß ein junger Architekt ohne hinreichendes Einkommen und irgend welchen Namen keine Partie für ihre Tochter sei. Und das gerade an einem Tage nach einem solchen angreifenden Abend! Was es da ein Wunder, wenn Fritz Stollberg wie ein ansehnlicher Eber in Nacht und Nebel stundenlang im Gaumenwald auf der Poststraße einherstürmte und erst spät ins Hotel zurückkehrte? Doch nun hatte ihn ein halgenhumor überkommen, und er wollte der Tante begnähmter reichlich davon zu kosten geben.

Also trat er in den Saal und schritt zum oberen Anfel-Ende, um den bis dahin noch unbekannten Anfel als verpäteter Gast zu begrüßen. Doch als er vor ihm stand und ihm ins Gesicht sah — heiliges Kanonenrohr! Was war das? Da lag sein alter Leibesgefährte von gestern freundlich lächelnd vor ihm! Das also war Antel Kubof. Na das war ja reizend, er hatte er ja gestern Abend nette Dinge erzählt: Der Antel weidete sich einige Augenblicke mit stummem Ergötzen an der Verblüffung des sonst so geistesgegenwärtigen jungen Mannes; doch dann reichte er ihm freundlich die Hand: „Sieh da, Fritz! Na das ist hübsch, daß Du Dich auch endlich bei mir ein „altem Knaben“ sehen läßt. Wenn man für gewöhnlich so einjam wie ein „alter Hüh“ haust, dann freut’s Einen, so recht viel „stilles, junges Volk um sich zu sehen. Na, sei mir also schon willkommen auf dem Blockberg, und nun laß uns mal anstoßen: Das goldene Kalb“ soll leben! Nicht wahr mein Junge?“ — Fritz that dem Antel Weisheit; er mußte nicht recht, wie ihm geschah; aber Eines schien ihm klar zu sein: er Erbonfel hatte in der That Sinn für Humor!

Während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erklärend mittheilte, daß er des Neffen Befanntschaften schon unterwegs gemacht habe, suchte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in nächstlicher Nähe Conzine Bettis. Während er heimlich anwagig-lüßte Blicke von ihr zu erhaschen suchte und dies

verbotene Thun durch eine äußerlich ausgelassene Lustigkeit zu verdecken bemüht war, bemerkte er nichts davon, was am oberen Ziel-Ende bei den Respektspersonen der Familie getuschelt und gesprochen wurde. Wie da die Meinung von allen Tanten und Onkels, Vajen, Vettern und Schwägern ausgetauscht wurde, daß der Onkel doch eigentlich recht gealtert sei, daß Tante Toni entschieden die größten Chancen habe, zur Pflege in seinem löheren Alter von ihm besuhen zu werden, und daß es daher sehr empfehlenswerth sei, sich gut mit ihr zu stellen; denn man könne ja nicht wissen! Andererseits wurde aber ruhbar, daß der Onkel sich selbst doch wohl noch für sehr lebenskräftig halte und sogar mit dem Gedanken umgehe sich in Berlin ein großes Haus bauen zu lassen; damit würden allerdings auch die Auskosten von den dortigen Verwandten sehr steigen und es hieß also, auch da einen Stein im Bren zu erwerben, um recht oft eingeladen zu werden. Auch von Fritz war die Rede, und es hieß, der sei sicherlich beim Onkel „unten durch“, das habe man ja aus jenen geheimnißvollen, ironischen Worten vorhin deutlich merken können. Dahinter steckte etwas! Es ging sogar ein dunkles Mäunen, er sei vom Onkel Rudolf auf der Reise in einer Spelunte, genannt „zum goldenen Stal“, überbracht worden, wo er mit lieberlichem Volk gekneipt habe. Nun, das war dem Monsieur, der ja von jeher ein Thunigkeit gewesen, gern zuzutrauen. Jedenfalls empfahl es sich, dem ungerathenen Familienmitglieder gegenüber eine recht kühle Haltung zu zeigen. Aber halt, was hatte das nun zu bedeuten? Onkel Rudolf war zwischen durch einmal zur Tante Geheimrath getreten, und nun waren Beide schon zehn Minuten allein im Nebenzimmer. Was mochte wohl dahinter stecken! — So wurde hier oben eifrig geforscht und gemunkelt.

Indessen flog die Zeit schnell dahin, und die Mitternacht rückte heran. Die aufgeregte Tafelrunde gab sich nun dem sinnigen Spiel des Bleigießens und Deutens hin, und laut mußte Jeder seinen Guß zu erklären suchen. Da, es war gerade nur noch wenige Minuten vor der bedeutungsvollen Geisterstunde, kam Dnsel Rudolf als Letzter an die Reihe. Das Stück Blei, das er gegossen hatte, in der Hand haltend, hielt er folgende Ansprache: „Was man so in dem geheimnißvollen Augenblick des Jahreswechsels, das Schicksal befragend, formt, muß doch wohl eine tiefere Bedeutung haben. Was meint Ihr nun, was dies hier bedeuten soll?“ Er hielt das Stück vor sich hin, und allerlei Antworten wurden laut. Plötzlich rief Jemand: „Dein neues Haus in Berlin!“ — „Richtig“, fiel da Dnsel Rudolf bejammend ein, „dass soll das Haus sein, das ich mir im nächsten Jahr bauen lassen werde. Aber ein Haus muß doch auch einen Baumeister haben, und wißt Ihr, wer mein Haus bauen soll?“ Nein? Nun, da sitzt der Architekt ja unter Euch; es ist Kesse Fritz!“ Majestät's Staunen, ja laute Ausrufe der Verwunderung wurden bei dieser Eröffnung wahrnehmbar; man verwunderte sich von Allen aber nicht, daß Fritz Stollberg selber drein. Ehe sich jedoch das Staunen noch gelegt hatte, fuhr der Dnsel mit der heitersten Miene fort: „Unser junger Baumeister wird aber, wenn er damit fertig ist, gleich noch ein anderes Haus bauen, nämlich sein eigenes, und die liebliche Hausfrau, die er dort hineinführen wird, das ist — mi unsere liebe Tante Aurelie mich gebeten hat, Euch allen in dieser Stunde feierlich zu verkünden — unsere kleine Zetty! Und nun, meine Lieben, nehmt Eure Gläser zur Hand, stoßt jetzt, wo gerade die ersten Glückensalbe den Wechsel des Jahres ankünden, mit mir an und ruft: Unser junges Brautpaar und das neue Jahr hoch, hoch, hoch!“

Kirchliche Nachrichten

für Sonnabend, den 1. Januar (Neujahr), und
Sonntag, den 2. Januar.

St. Marien. Neujahr. 8 Uhr Herr Archidiaconus
Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Conſistorialrath D. Brand.
5 Uhr Herr Archidiaconus Braunewer. Beichte Morgens 9½ Uhr.
Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittels-
schule (Heil. Geistesheil). Herr Conſistorialrath D. Brand.
— Sonntag. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig.
10 Uhr Herr Generalauditorrentend D. Doeblin. 5 Uhr
Herr Diaconus Braunewer. Beichte Morgens 9½ Uhr.
St. Johann. Neujahr. 8 Uhr Herr Pastor Hoppe.
Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auerhammer. Beichte
Vormittags 9½ Uhr. — Sonntag. Nachm. 10 Uhr Herr
Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auerhammer.
Beichte Vorm. 9½ Uhr.
St. Katharinen. Neujahr. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor
Dierneyer. Nach der Liturgie Einführung der neu ge-
wählten Kirchenältesten und Gemeinde-Vertreter. Nachm.
5 Uhr Herr Archidiaconus Blesch. Beichte Morgens 9½ Uhr.
— Sonntag. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiaconus Blesch.
Nachmittags 5 Uhr Herr Predigamts-Candidat Sinyth.
Beichte Morgens 9½ Uhr. Die Bibelfunde am Freitag
fällt der Gebetswoche wegen aus.
Spendhaus-Kirche (geheilt). Neujahr. Vormittags 10 Uhr
Herr Prediger Blesch.
Kinder-Gottesdienst der Sonntagschule, Spendhaus
Sonntag. Nachm. 2 Uhr.
St. Trinitatis. (St. Annen geheilt). Neujahr. Vorm.
9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr
Dr. Malgahn. Beichte um 9 Uhr früh. — Sonntag.
Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malgahn. Nachm.
2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.
St. Barbara. Neujahr. Vormitt. 9½ Uhr Herr Prediger
Hevelke. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte
Morgens 9 Uhr. — Sonntag. Vormittags 9½ Uhr Herr
Prediger Fuhst. Nachmittags 5 Uhr Herr Prediger
Hevelke. Beichte Morgens 9½ Uhr.
Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Neujahr. Vorm.
10 Uhr Gottesdienst Herr Conſistorialrath Dr. Brand.

Mittag. — Sonntag. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Diöcesanpfarrer Reudorfer.
St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde). Neujahr. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. — Sonntag. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.
St. Bartholomäi. Neujahr. Vormittags 10 Uhr, Herr Pastor Leigam. Beichte um 9^{1/2} Uhr. — Sonntag. Vorm. 10 Uhr, Herr Vicar Reigam. Beichte um 9^{1/2} Uhr.
Heilige Leigam. Neujahr. Vorm. 10^{1/2} Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. — Sonntag. Vormittags 9^{1/2} Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Neujahr. Vormittags 10 Uhr Herr
 PfarverBoth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. —
 Sonntag. Vorm. 10 Uhr Herr Predigamtskandidat
 Bernhard Meyer. Beichte und Abendmahl Herr Pfarver
 Both.
 Diefenhausen-Kirche. Neujahr. Vorm. 10 Uhr Herr
 General-Superintendent D. Doeblin. — Sonntag. Vorm.
 10 Uhr Herr Vicar Rohrbach. Freitag Nachm. 5 Uhr
 Abendsünde derselbe.

Mennoniten-Kirche. Neujahr, Vormittags 10 Uhr Herr
Prediger Mannhardt. Collecte. — Sonntag, Vormittags
10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

geit. Geistliche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.)
 Neustadt. Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und
 Feier des Heiligen Abendmahles Herr Pastor Widmann.
 Beichte um 9^{1/2} Uhr. Nachm. 2^{1/2} Uhr Katholizismuslehre
 derselbe. — Schuler, Abend 6 Uhr, Predigtgottesdienst
 Herr Pastor Widmann. — Sonntag, Vormittags 10 Uhr,
 Predigtgottesdienst Herr Pastor Widmann. — Freitag,
 Abends 7 Uhr, Missionsstunde derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisstraße 18, Neustadt,
 Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmisch. —
 Sonntag, Nachm. 6 Uhr, Herr Prediger Pudmisch.
 Evangel.-luth. Kirche, Heil. Geiststraße 94, Neustadt,
 Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst und heiliges Abendmahl
 (Besuche 9½ Uhr) Herr Prediger Dunder. Nachm. 5 Uhr
 Bespergottesdienst, derselbe. — Sonntag, Vorm. 10 Uhr
 Hauptgottesdienst Herr Prediger Dunder. Der Besper-
 gottesdienst fällt aus.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Neujahr.
Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Consistorialrath
D. Frand. — Sonntag. Abends 7 Uhr Christliche Ver-
einigung, Herr General-Lieutenant D. Dablin.

Missionsaal, Paradiesgasse 33. Neujahr. Morgens 7 Uhr
Festchoral und Morgengebet, 9 Uhr Morgens Gebets-
versammlung. 6 Uhr Abends Festversammlung. — Sonntag.
9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 2 Uhr Nachmittags Anden-

9 Uhr Morgens Gebetsstunde 2 Uhr Nachmittags Kinder-
gottesdienst, 6 Uhr Abends große Evangelisations-Ver-
sammlung. Montag bis Sonntag Gebetswoche, und zwar
alle Tage um 9 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends Gebets-
Versammlung. Nachherm ist harr. G. freies.

St. Nicolai. Neujahr. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heil. Messe und polnische Predigt. 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. — Sonntag. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heil. Messe und polnische Predigt. 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

8 Uhr heil. Messe und polnische Predigt. 9½ Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.
St. Brigitta. Renjahr. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt. —
Sonntag. 7 Uhr Frühmesse. 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Hochamt und
Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Militär-
gottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt.

4 Uhr Predigt. — Sonntag, Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt,
Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vom 3. bis 8. Januar, jeden
Abend 8 Uhr Betstunde, Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Mula, Boggen-
pfaß 16. Neujahr. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger
Prengel: Fesipredigt. — Sonntag. Keine Predigt. —
Freitag. Abends 8 Uhr. Disquisitionabend. Die Theilnahme

Freitag, Abends 8 Uhr, Discussionsabend. Die Theilnahme steht Jedermann frei.

Dom. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gemeinde-
fest. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.
Sinter Schidlitz Nr. 44: Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibel-
stunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Pre-
diger, M. Wedemeyer.

Im Saale Mauergang 3, in der Gemeinde Jesu Christi,
findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr eine Erklärung über die
Wiedergeburt statt. Zutritt für Jedermann frei.

Braungasse 29, 1 Et. Religiöse Versammlungen Sonntag
Nachm. 3 Uhr. Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr,
Sonntags Nachm. 3 Uhr. Herr Missionar Joh. Friesen
aus Russland.

Schilb's. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt, Neujahr.
Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Nachm. 2 Uhr Kinder-
gottesdienst. — Sonntag. Vorm. 10 Uhr Herr¹ Pastor
Voigt. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Langfuhr. Schulhaus. Neujahr. Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr
Candidat Krüger. — Sonntag. Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr
Pfarrer Ruge. Nach dem Gottesdienste Beichte und Feier
des heil. Abendmahls.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Neujahr.
Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rubert. Beichte 9 Uhr.
— Sonntag. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Rubert.
Beichte 9 Uhr. 11½ Uhr Kinderantependienst. Donnerstags.

6 Uhr Abends, Missionsstunde.
St. Hedwigs-Kirche. Neujahr. Vormittags 9 1/2 Uhr
Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Meimann. — Sonntag.
Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt, Kapelle.

Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt und Predigt, derselbe.
Weichselmünde. Neujahr. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr
Pfarrer Döring. Beichte 9 Uhr. — Sonntag. Vorm.
9 $\frac{1}{2}$ Uhr, derselbe. Beichte 9 Uhr.

Boppt. Evangelische Kirche. Neujahr und Sonntag.
Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr
Pfarrer Conrad.
Diener: G. Hansen, Trompete.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Neujahr. Vorm.
9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Herr Pfarrer
Stollenz. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Prediger
Friedrich. — Sonntag. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr

Gottesdienst. Herr Pfarrer Stollenz. Abends 5 Uhr
Abendgottesdienst Herr Prediger Friedrich.
Fr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Neujahr.
Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Brandt. Nachm. 2 Uhr

Herr Prediger Brandt. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst
Herr Prediger Brandt. — Sonntag. Vorm. 10 Uhr
Herr Predigtamtscandidat Meyer. Nachm. 2 Uhr Herr
Prediger Brand.

St. Nicolai - Pfarrkirche. Neujahr.
Vormittags 9³/₄ Uhr Herr Caplan Kranich. — Sonntag.
Vormittags 9³/₄ Uhr Herr Kaplan Spohn.

Berliner Börse vom 30. December 1897.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|--|--|---------------------------|--|--|-------------------------|--|--|-----------------|--|--|-----------------------------|--|--|------------------------|--|--|-----------------------|--|--|------------------------------|--|--|----------------------------|--|--|--------------------|--|--|----------------------------|--|--|----------|--|--|
| Deutsche Fonds. | | | Griech. u. lausd. Coupons | | | 3. 35.90 | | | Erl. Adm. 1888. | | | 5 95.50 | | | Deferr. Ung.-St., alte | | | 3 95.- | | | Berliner Handelsgesellschaft | | | 9 175.60 | | | Lotterie-Anleihen. | | | | | | | | |
| Deutsche Reichs-Anl. | | | 3 103.20 | | | Golland. Com. Cred. | | | 3. 35.90 | | | do. com. R. 1890 | | | 3. 112.25 | | | Ergänzungsanl. | | | 3 92.90 | | | Brau- u. Weingeist-Bank | | | 5 115.25 | | | Bad. Präm.-Anl. 1867 | | | 4 143.80 | | |
| Kreuz. consolid. Anl. | | | 3 103.20 | | | Real. Feuerf. Hypothek | | | 4 95.30 | | | Ung. Gold-Rente | | | 4 113.- | | | St. I. II. | | | 3 98.75 | | | Preßl. Disconto | | | 6 121.75 | | | Bayerische Prämien-Anleihe | | | 4 158.75 | | |
| Staats-Schatzscheine | | | 3 103.70 | | | Italienische Rente | | | 4 94.40 | | | do. Kron.-R. | | | 4 99.80 | | | Gold | | | 4 108.30 | | | Danziger Privatbank | | | 7 142.- | | | Brahm. 20-Tkr.-R. | | | 4 108.- | | |
| Berliner Stadt-Obli. | | | 3 101.25 | | | do. do. kleine | | | 4 93.80 | | | do. G. inest. Anl. | | | 4 123.50 | | | Nordst. Dsl. R. | | | 3 58.20 | | | Deutsche Bank | | | 8 100.- | | | Sächs. Präm.-Anl. | | | 3 135.- | | |
| Wehr. Prov.-Anleihe | | | 3 100.20 | | | do. amortis. Rente | | | 4 92.75 | | | Inland. Hypoth.-Pfdb. | | | 4 100.20 | | | Kasch. Rifian | | | 4 100.- | | | Deutsche Genossenschaftsb. | | | 10 209.40 | | | Sächs. Präm.-Anl. | | | 3 130.- | | |
| Landb. Central. Pfdb. | | | 3 102.30 | | | Mexikaner | | | 6 97.20 | | | Dtsch. Grundb.-St. | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Deutsche Effectenb. | | | 6 118.10 | | | Weininger Kasse | | | 22.10 | | |
| Eisenbahne | | | 3 102.80 | | | Mexikaner 100 L. | | | 6 97.50 | | | Hamb. Hyp.-St.-Pfdb. 81-140 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Disconto-Commandit | | | 10 200.- | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | |
| Kommersche | | | 3 102.80 | | | Weitz. 1890 100 L. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| Rente, neue | | | 3 102.80 | | | do. St.-Eisenbahn | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| Westpreussische I. I. B. | | | 3 102.80 | | | do. amortis. Rente | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| neunhuf. | | | 3 102.80 | | | do. do. 1000 G. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| Preussische Rentenbriefe. | | | 3 102.80 | | | do. Silber-Rente 100 G. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| Ausländische Fonds. | | | 3 102.80 | | | do. do. 1000 G. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| Argentinische Anleihe 5% | | | fr. 78.40 | | | do. do. 1000 G. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| do. kleine 5% | | | fr. 78.70 | | | do. Silber-Rente 100 G. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| do. innere 4 1/2% | | | fr. 65.30 | | | do. do. 1000 G. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| do. äußere 4 1/2% | | | fr. 66.50 | | | do. Silber-Rente 100 G. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| do. 20 St. 4 1/2% | | | fr. 67.20 | | | do. do. 1000 G. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| Barlett. L. M. v. St. | | | fr. 45.50 | | | do. Silber-Rente 100 G. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| Buenos-Aires Prov. 5% | | | fr. | | | do. do. 1000 G. | | | 6 97.50 | | | unf. 1900 | | | 4 103.40 | | | Kasch. Rifian | | | 4 101.60 | | | Hamb. Com. u. Disch. | | | 7 144.50 | | | Hamb. Hyp.-St. | | | 7 144.50 | | |
| Egyptier, garant. | | | 3 | | | Rum. fund. Rente | | | 5 101.60 | | | Br. Bodenccr. XI. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Ung.-Staatsb. | | | 6 143.90 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| do. priv. | | | 3 1/2 | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XII. | | | 3 98.10 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| do. | | | 4 | | | do. amort. Rente | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XIII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| Griech. 1881 und 84 | | | fr. 34.90 | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XIV. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| Griech. u. lausd. Coupons | | | fr. 34.90 | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XV. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| do. Goldrente L. 500 | | | fr. 27.- | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XVI. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| do. do. 2. 100 | | | fr. 27.- | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XVII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| do. do. 3. 20 | | | fr. 27.- | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XVIII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| russ. Monopol | | | fr. 35.90 | | | Rum. fund. Rente | | | 5 101.60 | | | Br. Bodenccr. XIX. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | Rum. fund. Rente | | | 5 101.60 | | | Br. Bodenccr. XX. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXI. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXIII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXIV. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXV. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXVI. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXVII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXVIII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXIX. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXX. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXXI. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXXII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXXIII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXXIV. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXXV. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXXVI. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXXVII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXXVIII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XXXIX. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XL. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XLI. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XLII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XLIII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XLIV. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XLV. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XLVI. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XLVII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XLVIII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. XLIX. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. L. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. LI. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. LII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. LIII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. LIV. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. LV. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. LVI. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. LVII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr. | | | 8 106.25 | | | Russ. Bank f. ausm. Sdl. | | | 3 101.- | | |
| | | | | | | do. 400 Mk. | | | 5 101.10 | | | Br. Bodenccr. LVIII. | | | 3 98.75 | | | Deferr. Südbahn | | | 3 94.50 | | | Rhein. Weinh. Bodenccr.</ | | | | | | | | | | | |

Specialität:

Schwarze Seidenstoffe
farbige Seidenstoffe.

Brautkleider-
Stoffe,
weiß und elfenbein.

Beste Fabrikate
und
größte Auswahl.

Domnick & Schäfer

empfehlen

(4319)

in neuen Sortimenten:

Ball- und Gesellschafts-Stoffe

in Wolle und Seide,

Tanzstunden-Kleider

(auch für den Sommer geeignet),

Ball-Umnhahmen. Ball-Blumen.

Ball-Fächer.

Blousen. Corsets.

Fertige Costüme.

Abendmäntel.

Matinées. Morgenröcke.

Nochmaliger Zuschneide-Cursus in Danzig

durch die
Grösste Berliner Zuschneide-Akademie Alexanderplatz,
besuchteste Anstalt 1. Ranges in Berlin,
Direction Maurer,

früher langjähriger Director im Rothen Schloß.

Auf vielseitige Anfragen von Reflectanten, denen es im vergangenen Sommer nicht vergönnt war, an dem in Danzig abgehaltenen Zuschneidecursus Theil nehmen zu können, haben wir uns endgültig entschlossen, einen nochmaligen Cursus in Danzig zu erteilen. Derselbe beginnt

Montag, den 10. Januar 1898,

No. 13 Langgasse No. 13, 1. Etage.

Von dem vorzüglichen, gleichfalls langjährig bewährten Lehrpersonal obiger Akademie nach unvergleichlich einfachem und patentamtlich geschütztem System gelehrt, erstreckt sich der Unterricht auf das richtige Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden streng moderner

Damen-Costüme,
Mantel-Confection,
Mädchen-Garderoben,

Herren-Moden,
Uniformen,
Knaben-Garderoben,

Herren-Wäsche,
Damen-Wäsche,
Kinder-Wäsche.

Tagescursus täglich von 9—2 Uhr; Abendcursus täglich von 8¹/₂—10¹/₂ Uhr.

Nach Absolvierung des Cursus wird das akademische Zeugnis von der Direction, Berlin, Alexanderplatz, ausgestellt und rangiren die Theilnehmer auf Wunsch in der Berliner Schülerliste zur kostenlosen Stellenvermittlung als Zuschneider, Directricen, Confectionäre etc. Man wolle sich diese selten günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen und — da nur eine beschränkte Anzahl von Besuchern zugelassen werden kann — sich zur Theilnahme bald gefälligst entschließen.

Mit welcher hoher Befriedigung die Besucher des im vorigen Jahre in Danzig gegebenen Cursus von den Leistungen der Grössten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, sprechen, davon mag Nachstehendes ein bezeugendes Zeugnis geben:

Anerkennung.

Herrn Director Maurer Berlin, Alexanderplatz.

Hiermit erfülle ich die angenehme Pflicht, dem Wunsche derjenigen unserer Zünngsmittelglieder entsprechend, welche Ihren Zuschneide-Cursus absolvirten, Ihnen hiermit zu bestätigen, daß der Unterricht sachgemäß erteilt wurde, daß ferner das System ebenso einfach als leichtfaßlich und sicher ist, wie auch die praktischen Erprobungen Ihres Systems den Anforderungen vollends entsprechen. Ich nehme daher gerne Gelegenheit, den Herren Collegien den Besuch Ihrer Akademie zu empfehlen.

Danzig, den 11. September 1897.

F. E. Wodetzki, Obermeister der Schneiderinnung.

Ein anderes Dankschreiben von den Danziger Theilnehmern mit ca. 40 Unterschriften kann bei uns eingesehen werden.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen wird Director Maurer am 8. und 9. Januar Langgasse Nr. 13, 1. Etage anwesend sein. Vorherige Auskunft und Prospekte verlange man von der

(3684)

Direction der Grössten Berliner Zuschneide-Akademie
Berlin, Alexanderplatz.

Benz & Cie.,

Rheinische Gasmotoren-Fabrik Mannheim.
„Motor Benz“ mit Glührohrzündung
stehender und liegender Construction für Gas- und
Petroleum-Ligroin.

4000 Motore mit
19000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzin-
verbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte
kommen zu lassen.

(17530)

Damen- u. Kinder- Röcke, Corsets u. Schürzen W. J. Hallauer.

empfehle in grösster
Auswahl zu billigen
Preisen. (3413)

Jährlich mehrere 1000 Pfund Marzipan

werden in der Elbinger Zuckerwaaren- und Marzipan-
Fabrik von Conrad Mahlke, Elbing hergestellt.

Elbinger Marzipan I per Pfund 1,00 Mk.
Elbinger Marzipan II per Pfund 80 Pfg.
Reich-Marzipan per Pfund 60 Pfg.

Der sich jährlich steigende Umsatz spricht am besten für
die Preiswürdigkeit meines Marzipans, daher enthalte ich mich
jeder lobenden Bemerkung. Nur durch oben erwähnte Massen-
herstellung bin ich in der Lage, zu so überaus billigen Preisen
zu liefern.

Marzipan-Thee-Confect, prima Waare per Pfund 1,20 Mk.
Marzipan-Figuren etc. in großer Auswahl.

1. Weihnachts-Mischung per Pfund 1,20 Mk. für Wieder-
2. Weihnachts-Mischung per Pfund 1,30 Mk. verläufer!

Leuchert reichhaltige bunte Mischungen von feinstem
Geschmack werden überall (auch auf dem Lande!) sehr gern
gekauft und bringen hohen Gewinn!

Confect-Melangen, äußerst beliebt, von 40 S. pro Pfund an,
Bonbons in großer Auswahl von 30 S. pro Pfund an.

Wer seine Weihnachts-Einkäufe ohne großen Geld-
aufwand beorgen will, besuche meine Filialen, meine Erfolge
nach erst 6 jährigem Bestehen beweisen, daß ich mit meinem
Grundsatz: „Gute Waare zu billigsten Preisen!“ das
Richtige getroffen habe. (2970)

Danzig, Danzig,
Rohlengasse 8. Conrad Mahlke, Kettelhagerg. 6.

Grösste Marzipan-Fabrik in Elbing.
Auswärtige Bestellungen werden nur von Elbing aus expedirt.

Gegen Husten

empfehle die seit Jahren bekannten Specialitäten als

Brustcaramellen, Zwiebelbonbons,

Honig-, Cacao-, Rettig-, Malzbonbons,

sie verschleimen ihren Hals nicht, daher empfehle
sie aufs wärmste.

A. P. Roehr,

Bonbon-Fabrik, (4346)

Alst. Graben 96—97, Eingang Mühlengasse.

Billige zurückgesetzte Schuhwaaren

habe ich zum Ausverkauf gestellt.

| | |
|--|----------|
| Herrn-Gamaschen von | 3,75 Mk. |
| Herrn-Schuhe zum Schnüren von | 3,00 „ |
| Männer-Arbeitschuhe | 2,50 „ |
| Herrn-Morgenschuhe, Ledersohlen, Lederabfüße | 2,25 „ |
| Warme Herren-Filzschuhe mit Ledersohlen | 1,25 „ |
| Hohe Damen-Zugstiefel von | 3,00 „ |
| Warme Damen-Hauschuhe mit Schleifen von | 2,00 „ |
| Warme Damen-Hauschuhe, Ledersohlen, Leder- abfüße | 1,50 „ |
| Damen-Filzschuhe mit Ledersohlen | 1,00 „ |
| Große Knabenstiefel von | 2,75 „ |
| Kleine Stulpstiefel von | 2,25 „ |
| Große Mädchen-Filzschuhe | 80 S. |
| Bunte Mädchen-Schuhe mit Ledersohlen u. Abfüßen | 75 „ |
| Kinder-Filzschuhe | 50 „ |
| Kinder-Filzpantoffeln | 10 „ |

gut, stark und billig zu verkaufen (4093)

Jopengasse 6.

Arnold,

Freisagator und Baujacher-
ständiger, Breitgasse 98. (4036)

Monogramme

in Gold u. Seide werden billig
gestickt Fraueng. 52, 1. Tr. (6608)

Pfannkuchen

mit verschiedener Füllung a Dsd.
50 S. und 1,00 Mk. empfiehlt

Th. Becker,
Langgasse 30. (4294)

Stein- kohlen.

Beste engl. Steam small
pro Last a 60 Ctr. 36 Mk.
frei Haus,

schles., engl. und schott.
Würfel- und Nusskohlen

zu billigen Preisen
offerirt (3927)

C. L. Grams,

Comtoir Ebnischgasse 1,
Ragerplatz Ostseite Nr. 34/35.
Telephon Nr. 244.

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße a 3,75
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk., Gelegen-
heitskäufe in Gardinen, Por-
tären, Teppichdecken, Divan-
und Tischdecken etc. (7488)

Abgepasste Portieren!!

hochaparte

Reispartien 2—8 Ctr. a 2, 3
bis 15 Mk. Probe-Gehalt bei
Farb- u. Preisang. franco.

Illustrirter Pracht-Katalog

(144 Seiten stark) gratis u. frco.

Emil Lefèvre, Teppichhaus

BERLIN S., Oranienstr. 158.

Paul Fliege,

Gold- u. Silberarbeiter,

8 Goldschmiedegasse 8.

Werkstatt für Reparatur und
Reparaturen, Gold-, Silber-
und Messing-Waaren (3491)

Offerire 48 Flaschen

Bayrisch-Bier (4150)

für 3 Mk. frei ins Haus A. Nickel,
Bartholomäi-Kirchengasse 6.

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfehle ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten
Concurrenzpreisen. (7979)

Preis-Katalog gratis und franco.

Dr. Valentiner's

MALARIN

Patentirt (D. R.-P. 37897) und Name geschützt

beseitigt

ohne jede

Reiben-



schnell

schädliche

Wirkung

alle Nervenregungen wie Herzklopfen,
Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopf-
schmerzen. (3958)

Aerztlich empfohlen!

In Röhren- und Tabletten-Packung zu haben in den
Apotheken.

Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik, Leipzig-Plagwitz.

Einbruchs-Diebstähle

vermehrten sich erfahrungsgemäss in den Winter-Monaten.

Versicherung

gegen die dadurch herbeigeführten Verluste gewährt die
Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

General-Vertreter für Danzig: A. J. Weinberg,

Brodbänkengasse 12, Joseph Bartsch, Fleischergasse 81.

Agent. werden überall geg. hohe Bezüge angestellt. (22497)

Gigaretten Petersburg

mit Rauchfänger, Staubfänger und Nicotinsammler, also
der Gesundheit nicht nachtheilig, geschäftlich geschätzt, aus besser
russischer Mischung, wohlgeschmeckend u. elegant verpackt, empfiehlt
10 Stück zu 20 Pfg., 100 Stück 1,80 Mk.,
500 Stück 8,50 Mk., 1000 Stück 16,00 Mk.

P. Pokora, Cigaretten-Fabrik,
Neustadt Westpr. Nr. 254.

In Danzig ist die Niederlage bei A. Rohde Nachfl.,
Sandthor Nr. 8. (3381)

Bensdorps reiner holländ. Cacao

Verlangt man diese in der ganzen Welt
beliebte vorzügliche Marke, so ist man
sicher, guten reinen Cacao zu erhalten,
der äußerst nahrhaft und reich an Fleisch-
erfetzenden Bestandtheilen ist. (3307)

Kaffee-Specialgeschäft S. Tayler,

Breitgasse Nr. 4,

empfehle gebrannte Kaffees in feinsten Qualitäten:

| per Pfund 0,80 Mk. | per Pfund 1,60 Mk. |
|--------------------|--------------------|
| „ „ 0,90 „ | „ „ 1,70 „ |
| „ „ 1,00 „ | „ „ 1,80 „ |
| „ „ 1,10 „ | „ „ 1,90 „ |
| „ „ 1,20 „ | „ „ 2,00 „ |
| „ „ 1,30 „ | „ „ 2,10 „ |
| „ „ 1,40 „ | „ „ 2,20 „ |
| „ „ 1,50 „ | „ „ 2,30 „ |

en gros und en detail, (21976)

sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 S.

Empfehle mein großes Lager von

Flügel von 1200 Mk. an

Pianos von 450 Mk. an

stark und solide gebaut, mit vollem edlen Ton
einfachem aber hübschem Gehäuse,

Harmoniums von 150 Mk. an,

unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miete.

O. Heinrichsdorff,

Orgelbau-Anstalt, Pianoforte-Magazin,

76 Boggenpuhl 76. (2551)

Allein-Vertreter der Firmen:

C. Rönisch, Kgl. kächs. u. Kgl. schwed. Hof-Pianofabrik, Dresden.

H. Knauss Söhne, Königl. Preuss. Hof-Pianofabrik, Cöln.

A. H. Franko, Hof-Pianofabrik, Leipzig.

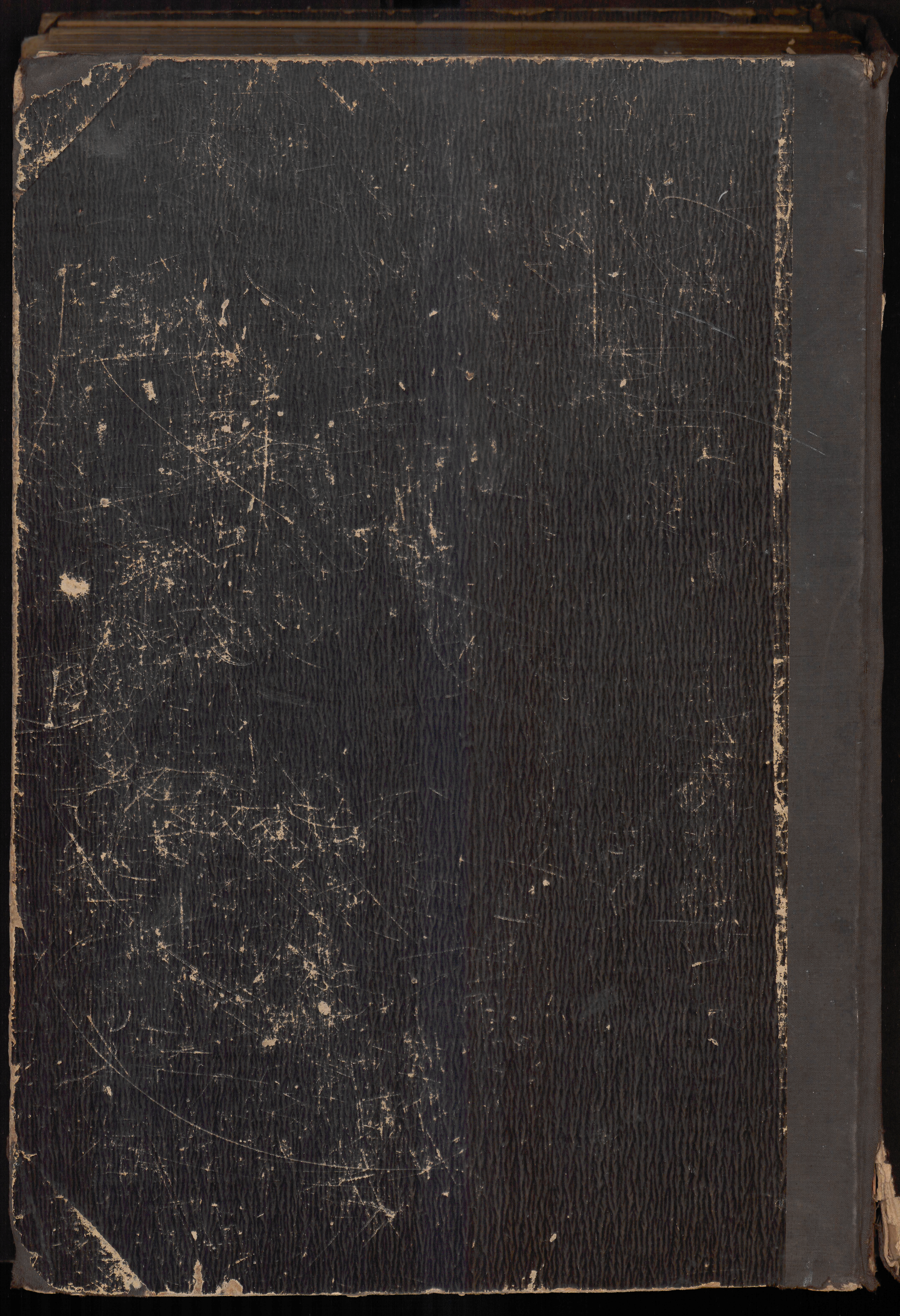
A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik, Berlin.

G. A. Bach, Pianoforte-Fabrik, Barmen.

Tr. Liehr, Pianofabrik, Siegen.

Ph. Mannberg, Harmonium-Fabrik, Leipzig u. A.

Wer an (Gallud) Bis zur Abnutzung (scharf-
Krämpfen) u. anderen bleibende
nervösen Zuständen leidet, verl. I Schraubstollen
Proschüre darüber. Erhält. grat. offerirt billiger wie jedes
u. franco durch die Schwanen- anderen Patentstollen. (4012)
Apoth., Frankfurt a. M. (675) Louis Konrad, Vorst, Graben 8.



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.